

Der ZertifikateBerater

DEUTSCHLANDS FÜHRENDE FACHPUBLIKATION FÜR STRUKTURIERTE PRODUKTE

Das Original

Zum 24. Mal zeichnen ein hochkarätiges Fachgremium und tausende Anleger bei den *ZertifikateAwards* die besten Zertifikateemittenten aus

Die Anleger-Favoriten

Bei der Umfrage für die Publikums-Awards geben mehr als 14.000 Teilnehmer ihre Stimme ab. Eine Entscheidung fällt dabei besonders knapp aus

Zwei besondere Awards

Die Jury vergibt einen Sonder-Award in einer aufstrebenden Assetklasse sowie einen Ehren-Award für eine herausragende Persönlichkeit der Branche

Zertifikate
AWARDS
2025 / 2026 

2025 / 2026

Jury-Gesamtwertung:

1. Platz

Bester Emittent

 **DZB**
Der ZertifikateBerater

 **gettex**
exchange

 **ntv**

 **finanzen.net**

 **onvista**

 **stock⁵**

Zertifikate
AWARDS

Ein herzliches
an alle Partner, Sponsoren
ZertifikateAwards
sowie für 156.269
bei der Publikums

DANKE
und Jurymitglieder der
2025/2026
abgegebene Stimmen
umfrage

In dieser Ausgabe finden Sie alle Ergebnisse der diesjährigen
Awardverleihung, die am 13. November in Berlin stattfand.

Zertifikate
AWARDS
2025 / 2026



 **DZB**
Der Zertifikateberater

gettex[▪]
exchange

ntv

finanzen.net

onvista

stock³

ARIVA.DE

lpa.

TRADELINK

wiener
boerse

[ww]
DATENSERVICE

wsd...



EINBLICKE

TRADERS

ZJ
ZertifikateJournal

Inhalt

Grußwort des Jury-Vorstands 5

Die ZertifikateAwards 8

Die ZertifikateAwards-Jury 13

Jury-Votum

Primärmarkt 18

Aktienanleihen 22

Bonuszertifikate 24

Discountzertifikate 28

Expresszertifikate 30

Kapitalschutzzertifikate 34

Partizipation 38

Sekundärmarkt 42

Optionsscheine 44

Knock-Out-Produkte 48

Bester Emittent: Anlegerservice 50

Bester Emittent: Geldanlage 54

Bester Emittent: Trading 56

Bester Emittent 2025/2026 58

Bestes Zertifikate-Portal 62

Beste Finanz-App 63

Bester Anbieter: Digitale Assets 64

Ehren-Award 65

Publikums-Votum

Zertifikatehaus des Jahres 66

Tradinghaus des Jahres 70

Zertifikat des Jahres 72

Bester Online-Broker 76

Bester Finfluencer 77

Die Partner im Überblick 80

Vorschau & Rückschau 82

Impressum, Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss 83

Grußwort des Jury-Vorstands

Daniela Helemann, Ralf Andreß



Knapp 4.800 Dax-Punkte liegen zwischen den beiden Award-Abenden 2024 und 2025. Das sind 24,8 Prozent – eine Rendite, die viele Anleger mehr als zufrieden stellen dürfte. Ist Investieren so einfach? In den vergangenen Jahren konnte man diesen Eindruck gewinnen. Tatsächlich ist ein Plus bei einem simplen Index-Investment wahrscheinlich, wenn der Anleger nur lange genug durchhält. Das lehrt die Geschichte. Sie lehrt aber auch: Manchmal dauert „lange genug“ eine kleine Ewigkeit und ein „Plus“ kann dann auch mal nur in der Nachkommastelle stattfinden.

Beispiel: Euro Stoxx 50. Der Vorzeigedindex für die Eurozone hat in diesem Jahr ein neues Rekordhoch erreicht. Das vorherige ist 25 Jahre alt! Zwischen beiden liegt ein Tal mit Zwischenhochs und vielen scharfen Rücksetzern. Eine derartige Achterbahnfahrt ist nicht für jedermanns Nervenköstüm geeignet. Wer statt einer bloßen „Mitfahrgelegenheit“ am Aktienmarkt die Möglichkeit sucht, selbst zu steuern, findet bei strukturierten Wertpapieren zahllose Möglichkeiten. Von Kapitalschutz bis Knock-Outs stehen Konzepte für gebremstes Risiko bis hin zu mehr Gas auf der Chancenseite bereit. Das bedeutet auch: Die Bandbreite an Zielgruppen ist immens. Während die risikoreduzierenden Anlagezertifikate gerade auch für Aktien-Einsteiger sehr sinnvoll sein können, finden Profis bei Hebelprodukten passende Instrumente, um chancensteigernde Strategien umzusetzen.

Mit der Vergabe der *ZertifikateAwards* wollen wir eine Orientierung für beide Anlegergruppen liefern. Welche Investmentideen begeistern jetzt besonders? Bei welchen Anbietern finden Anleger exzellenten Service und die besten Wertpapiere? Einmal mehr haben wir die Ehre, die interessantesten Produkte und überzeugendsten Zertifikateanbieter im Namen von tausenden Anlegern und einer hochkarätig besetzten Fachjury auszuzeichnen. Die Sonderausgabe unseres Fachmagazins liefert neben einem Blick auf die Sieger der 24. *ZertifikateAwards* aber noch mehr: Wir gehen auf die Funktionsweise der einzelnen Zertifikatetypen ein und liefern Wissenswertes zum Markt und seinen Entwicklungen. Einmal im Jahr sollen Anleger so ein umfassendes Informationspaket erhalten – egal ob Neuling oder Profi!

Daniela Helemann Ralf Andreß

Entdecken Sie die Vielfalt der Hebelprodukte von UBS

zertifikate.ubs.com

Werbehinweis

Die vorstehenden Informationen dienen ausschließlich Informations- und Marketingzwecken und stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von bestimmten Produkten dar. Ausschließlich rechtlich maßgeblich ist der jeweilige Wertpapierprospekt, der auch Hinweise zu den wesentlichen Risiken enthält und bei Interesse kostenlos bei UBS Europe SE, Bockenheimer Landstraße 2-4, 60306 Frankfurt am Main, E-Mail: invest@ubs.com, Hotline: 0800-800 0404 (keine Anlageberatung), angefordert werden kann.



Das sind die ZertifikateAwards



Die ZertifikateAwards

Nominierungen und Konzept

Jury-Wertung Nominierungen	Geldanlage								Trading			Summe
	Anlegerservice	Primärmarkt	Aktienanleihen	Bonus	Discount	Express	Kapitalschutz	Partizipation	Sekundärmarkt	Optionscheine	Knock-Outs	
Barclays	■											1
BNP Paribas	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	11
Citigroup	■											1
DekaBank	■	■	■	■		■	■					6
Deutsche Bank	■								■			2
DZ Bank	■	■	■	■	■	■	■		■			8
Erste Group	■											1
Goldman Sachs	■						■		■	■	■	5
Helaba	■											1
HSBC	■		■	■	■				■	■	■	7
iMaps	■											1
IncomeShares	■							■				2
ING markets	■											1
J.P. Morgan	■								■	■	■	4
Lang & Schwarz	■							■	■			3
LBBW	■	■	■	■	■	■	■		■			8
Leonteq	■								■			2
Morgan Stanley	■				■			■	■	■	■	6
Nord/LB	■											1
Raiffeisen Bank Int.	■											1
Société Générale	■	■		■	■		■	■	■	■	■	9
UBS	■		■			■		■	■		■	6
UniCredit	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	11
Vontobel	■	■	■	■	■	■		■	■	■	■	10
Summe	24	7	8	8	8	7	7	8	14	8	9	

Die ZertifikateAwards sind die führenden Auszeichnungen für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere. Sie werden seit 2002 jährlich vergeben. Während die Sieger der Publikums-Awards über eine öffentliche Umfrage ermittelt werden, basieren die übrigen Ehrungen auf dem Votum einer unabhängigen Fachjury. Die erfahrenen Experten analysieren die Leistungen der Zertifikateemittenten im Anlegerservice, beim Primärmarkt- und Sekundärmarktangebot sowie in acht einzelnen Produktkategorien, die das gesamte Universum der strukturierten Wertpapiere abdecken. Außerdem gibt die Jury ihr Urteil zu Zertifikate-Portalen und Finanz-Apps ab.

Die Nominierungen

In jeder Kategorie werden vor der Abstimmung des Fachgremiums vom Jury-Vorstand sechs Anbieter nominiert, die in den vorangegangenen zwölf Monaten durch eine besonders attraktive Angebotspalette, eine herausgehobene Marktposition oder durch bemerkenswerte Neuerungen positiv aufgefallen waren. Die Jury-Mitglieder werden dann aufgefordert, Ergänzungen zu der Vorauswahl einzureichen. Nach intensiver Prüfung der eingehenden Anmerkungen wird festgelegt, welche Häuser in den jeweiligen Kategorien zur Wahl stehen. Eine Ausnahme bildet die Wertung für den „Besten Anlegerservice“. Dort sind alle im deutschen Markt tätigen Anbieter nominiert. Die Juroren entscheiden in freier und begründeter Abstimmung unter allen Emittenten.

Das Jury-Votum

Jeder Juror vergibt pro Wertungskategorie insgesamt sechs Punkte: drei Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter. Sieger der jeweiligen Kategorie ist der Emittent, der in der Summe aller Jury-Wertungen die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die höhere Anzahl an Drei-Punkte-Wertungen und danach die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen. Herrscht auch dann noch Gleichstand, fällt der Jury-Vorstand ein endgültiges Urteil. Im Anschluss werden die in den Einzelkategorien erzielten Punkte herangezogen, um die Sieger in den beiden Top-Kategorien „Bester Emittent:

Geldanlage“ und „Bester Emittent: Trading“ zu ermitteln. Die erste übergeordnete Auszeichnung fasst dabei die Kategorien Primärmarkt, Aktienanleihen, Bonus, Discount, Express, Kapitalschutz und Partizipation zusammen. Die zweite Auszeichnung geht an die Anbieter, die bei den Wertungen zum Sekundärmarkt, zu Optionscheinen und Knock-Out-Produkten die meisten Punkte erzielt haben. Darüber hinaus fließen die Punkte aus allen Kategorien – auch aus der Top-Kategorie „Anlegerservice“ – gleichgewichtet in die Jury-Gesamtwertung ein. „Bester Emittent“ darf sich somit der Anbieter mit der höchsten Punktzahl in allen elf Einzelkategorien nennen.

Die Publikums-Awards

Neben den Jury-Awards gibt es fünf Auszeichnungen, bei denen die Gewinner über eine öffentliche Online-Umfrage bestimmt werden: „Zertifikatehaus des Jahres“, „Tradinghaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“, „Finfluencer des Jahres“ und „Bester Online-Broker“. An der Abstimmung haben sich zwischen dem 19. September und dem 23. Oktober rund 14.100 Privatanleger, Berater und Institutionelle Investoren beteiligt.

Die Awardverleihung

Die Verleihung der ZertifikateAwards erfolgt jeweils im Rahmen einer feierlichen Gala, die auf eine lange Tradition zurückblicken kann und sich als eines der wichtigsten Treffen der deutschen Zertifikatebranche etabliert hat. Die diesjährige Veranstaltung zur 24. Ausrichtung der Zertifikate-Awards fand am 13. November in Berlin statt.

Zertifikate
AWARDS
2025/2026

DZB

gettex[®]

ntv

finanzen.net

onvista

stock3

ARIVA.DE

lpa.

TRADELINK

wiener
börsen

[wiw]
DATENSERVICE

wsd...

EINBLICKE

TRADERS

Z

www.zertifikateawards.de

HIER KENNEN WIR DIE STIMMUNG:

Wir gratulieren allen Gewinnern der diesjährigen **ZertifikateAwards!**

gettex exchange ist stolzer Hauptsponsor der



HIER FINDEN SIE DIE STIMMUNG:

Entdecken Sie unsere **gettex-Risk-Indikatoren:** das Stimmungsbarometer für Trader und Anleger!

Die Indikatoren bilden das Risikoverhalten der Anleger auf gettex eindeutig ab. Erstmals setzen wir dabei auf eine Verbindung von aktuellen Handelsdaten, Momentum und Volatilität.

Die gettex-Risk-Indikatoren finden Sie auf unserer **neuen Website**, zusammen mit ausführlichen Infos wie Analysteneinschätzungen, Unternehmensdaten oder Rentabilitätszahlen. Für Zertifikate-Profis bieten wir außerdem einen **eigenen Zertifikate-Finder** zur intuitiven Auswahl des richtigen Titels. Schauen Sie gleich mal vorbei!



www.gettex.de/risk-indikatoren



www.gettex.de/zertifikatehandel

Das sind die ZertifikateAwards

Die Kategorien

■ Anlegerservice

Bewertet werden sämtliche Aspekte des Kundenservice wie Risikoaufklärung, Basisinformationsblätter, weiterführende Produktinformationen, Kundenmagazine, Newsletter, Webinare, Roadshows, Internet-Auftritt, Apps, Blogs, Social-Media-Auftritt und die Anbindung an Self-Made-Plattformen.

■ Primärmarkt

Hierunter fällt das Gesamtangebot von Produkten, die vor allem für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit einer Zeichnungsfrist angeboten werden. Berücksichtigt werden dabei neben der Vielfalt und den Konditionen der angebotenen Produkte auch der Service für Anlageberater und das Gesamtkonzept des Produktsortiments.

■ Sekundärmarkt

Der Fokus liegt auf der Handelsqualität. Hier werden Aspekte wie die Zuverlässigkeit und Erreichbarkeit auch in turbulenten Marktphasen, die Fairness der Preisstellung für Kleinanleger und Profiinvestoren und die reibungslose Order-Abwicklung beurteilt. Hinzu kommen Faktoren wie lange Handelszeiten oder eine angemessene Preisstellung in den Randzeiten des börslichen Früh- und Späthandels.

■ Aktienanleihen

Aktienanleihen mit sämtlichen am Markt üblichen Unterformen (z.B. mit Barriere, Multi) – ausgenommen sind solche mit vorzeitiger Rückzahlungsoption („Express“).

■ Bonuszertifikate

Bonuszertifikate mit Anlagecharakter, einschließlich Unterformen (z.B. Capped, Pro, Reverse) – auch solche, die als „Top“ oder „ExtraChance“ bezeichnet werden.

■ Discountzertifikate

Discountzertifikate mit Unterformen sowie artverwandte Konzepte mit Cap („Sprint“).

■ Expresszertifikate

Anlagepapiere mit vorzeitiger Rückzahlungsoption mit sämtlichen Unterformen (z.B. Express Aktienanleihe, Fixkupon, Memory).

■ Kapitalschutzprodukte

Zertifikate mit unbedingter Rückzahlungsgarantie von mindestens 90 Prozent des Emissionspreises. Strukturierte Anleihen sowie Fest- und Stufenzinsanleihen können in die Wertung einfließen, sollen aber nicht als alleiniges Kriterium herangezogen werden.

■ Partizipationszertifikate

Einfache Partizipationszertifikate („Delta 1“) auf Indizes und Baskets bestehend aus Aktien, Anleihen, Währungen oder Rohstoffen. Zu berücksichtigen sind zudem einfache verbrieft Strategien ohne besonderen Schutz und/oder mit optimierter Teilhabe (z.B. „Outperformance-Zertifikate“, „Nachkauf-Zertifikate“). Ausgenommen sind Indexprodukte mit starkem Hebeleffekt („Faktor“).

■ Optionsscheine

Sämtliche Hebelprodukte ohne Knock-Out, analog zur Unterteilung des BSW. Dazu zählen neben klassischen Warrants auch Sonderformen wie exotische Optionsscheine, Discount Calls/Puts, „Inliner“ sowie täglich angepasste Hebelinstrumente („Faktor“).

■ Knock-Out-Produkte

Sämtliche Hebelprodukte mit Knock-Out, analog zur Einteilung des BSW. Dies umfasst unabhängig von der jeweiligen Namensgebung einzelner Emittenten alle „Turbos“ und „Mini Futures“ mit und ohne Laufzeitbegrenzung.

2025/2026

Die ZertifikateAwards-Jury

Über die Vergabe der *ZertifikateAwards* entscheidet eine hochrangige Experten-Jury unter Leitung von Ralf Andreß und Daniela Helemann. Die Jury ist mit 43 Kapitalmarktkennern besetzt, die den Zertifikatemarkt aus allen erdenklichen Blickwinkeln in Augenschein nehmen. So wird sichergestellt, dass Emittenten und Produkte aus unterschiedlichster Perspektive bewertet werden, damit das Urteil dem Privatanleger einen hilfreichen Wegweiser für seine Anlageentscheidungen liefert.



Ralf Andreß (Vorstand)
Herausgeber
Der Zertifikateberater



Daniela Helemann (Vorstand)
Chefredakteurin
Der Zertifikateberater



Robert Abend
Vorstand und Gründungsmitglied der stock3 AG, vormals BörseGo AG



Dr. Martin Ahlers
Fachjournalist



Matthias von Arnim
Wirtschaftsjournalist



Nick Andersen
Leiter Private Banking Münster, National-Bank AG



Björn Andersen
Managing Director comdirect Brokerage, Commerzbank AG



Thorsten Arns
Geschäftsführender Gesellschafter, ABT Family Office und Consulting GmbH



Sven Bartram
Analyse & Risikomanagement, apoBank



Nina Bergmann
Senior Vice President Germany/Austria, finanzen.net GmbH



Thomas Boss
Executive Director, Merck Fink a Quinetet Private Bank

43 Experten stimmen ab



Christoph Brokate
Vermögensverwalter
Sparkasse Bremen AG



Tobias Gabel
Leiter Zertifikate
der Dericon GmbH



Georg Buschmann
Teamlead Redaktion,
onvista



Sabine Meyer
Leiterin Produkt-
und Handelsangebot,
S Broker AG & Co. KG



Andreas Opitz
Filialdirektor Auerbach,
Jena und Plauen, Merkur
Privatbank KGaA



Michael Bußhaus
Gründer und
Geschäftsführer,
justTRADE



Luellin Damm
Vermögensmanagerin
Private Banking,
Volksbank Dresden-
Bautzen eG



Karl Dettmer
Portfoliomanager,
Braunschweigische
Landessparkasse



Lars Reichel
Head of Sales Issuer
Relations,
gettex exchange



Ralf Ruhwedel
Leiter Asset- und
Portfoliomanagement,
Nassauische Sparkasse



Christian Scheid
Verantwortlicher
Redakteur
ZertifikateJournal
Deutschland



Lars Erichsen
Chefredakteur
Rendite-Spezialisten



Dr. Wolfgang Gerhardt
Zertifikatepionier



Nicholas Gurgiel
Geschäftsführer,
Derivatives Data Service
(DDS)



Matthias Schmitt
Finanzgeschichten.com



Thomas Soltau
Vorstand,
Smartbroker AG



Tobias Spreiter
Head of Business
Development –
flatexDEGIRO Bank



Tobias Heimann
BNP Paribas



Florian Herfurth
Geschäftsführer
„Die Finanzboutique“



Arne Jacobsen
Wertpapierexperte,
HypoVereinsbank –
Member of UniCredit



Andreas Thiemt
Sparkasse Hanau



Nils Daniel Theilfarth
Portfoliomanager
und Fonds Manager,
M.M.Warburg & CO



Friedhelm Tilgen
ntv Geldanlage



Alexander Klatt
Trade Republic
Bank GmbH



Thomas Koch
DVFA/CEFA-Analyst
und Fachjournalist



Ingmar Königshofen
Trader und Inhaber FSG
Financial Services Group



Simon Ullrich
Managing Partner,
TTMzero GmbH



Dirk Urmoneit
Chief Strategy Officer,
Scalable Capital



Torsten Vetter
NFS Netfonds
Financial Service GmbH



Tobias Kramer
Geschäftsführender
Gesellschafter
DZB Media GmbH



Holger Kutzehr
Produktmanager
Kreissparkasse Köln



Olaf Menge
Leiter Angebots-
management
Weberbank



Ein glamouröser Abend in Berlin: Gewinner, Moderatoren, Juroren und Laudatoren bei der Award-Gala im großen Ballsaal des Queens 45 BC

BNP Paribas bestätigt ihre Spitzenleistung

Zum dritten Mal in Folge erreicht die BNP Paribas bei den *ZertifikateAwards* die meisten Jury-Punkte. Die Société Générale wird erstmals Zweite. Die drittplatzierte HSBC erhält die Titel „Bester Emittent: Trading“ und „Bester Emittent: Anlegerservice“, während J.P. Morgan einen Doppelsieg bei der öffentlichen Abstimmung unter 14.100 Anlegern verzeichnet

438 Punkte haben am Ende gereicht. Die BNP Paribas wurde bei der feierlichen Gala anlässlich der 24. *ZertifikateAwards* am 13. November in Berlin zum dritten Mal in Folge als Jury-Gesamtsiegerin ausgezeichnet. Rund 160 Gäste waren dabei, als der *Zertifikateberater* im glamourösen Ballsaal des „Queens 45 BC“ die Leistungen der besten Emittenten des Jahres würdigte – so wie es bereits seit dem Jahr 2002 Tradition ist. In der langen Award-Historie ist die BNP dabei nicht das erste Haus, das sich mehrere Jahre lang an der Spitze festsetzen konnte. Mit sieben Siegen zwischen 2007 und 2016 ist die Com-

merzbank der Spitzenreiter der Award-Geschichte. Die Deutsche Bank folgt dahinter mit fünf Goldplatzierungen. Und sowohl die DZ Bank als auch die UniCredit waren unmittelbar vor der Siegesserie der BNP jeweils drei Jahre in Folge als Favoriten der Jury ausgezeichnet worden. Nun geht also die BNP mit demselben Erfolg in die Annalen ein. Gelungen ist ihr dies durch ihre überzeugenden Leistungen in mehreren Teilsegmenten des Zertifikateuniversums. Sowohl bei den Wertungen zu Bonus- als auch zu Discount-, Express- und Kapitalschutzzertifikaten steht die BNP mit auf dem Award-Podium. Darüber

hinaus zeugt der Silberrang beim Primärmarktangebot davon, dass die Emittentin auch für Vertriebe immer die passende Antwort bereithält, wenn Beratungskunden nach Anlagelösungen suchen. Besonders hervorzuheben sind aber auch die beiden Häuser, die im Urteil des Fachgremiums ebenfalls zu den Top-3-Adressen am deutschen Zertifikatemarkt gehören. Da ist zum einen die Société Générale, die im Vorjahr nur knapp einen Medaillenrang im Gesamtklassement verpasst hatte. Der Aufstieg auf Platz zwei gelingt ihr durch hohe Wertungen in mehreren Kategorien, wobei die „SocGen“ al-

lerdings bei keiner davon auf den ersten Platz kommt. Sie erreicht dreimal Silber und zweimal Bronze. Und da ist zum anderen HSBC, bei der der Erfolg nicht auf einer derart breiten Basis fußt, sondern durch Dominanz in einzelnen Betrachtungen erreicht wird. Sie glänzt insbesondere bei der Bewertung der Sekundärmarktleistungen, was ihr nicht nur hier zum Titel verhilft, sondern auch maßgeblich dazu beiträgt, dass HSBC in der übergeordneten Top-Kategorie als „Bester Emittent: Trading“ ausgezeichnet wurde. Einen wahren „Punkte-Regen“ verzeichnet die Emittentin aber vor allem beim „Anlegerservice“, wo sie zum 16. Mal in Folge auf Platz eins gewählt wird. 94 Jury-Punkte bedeuteten dabei die diesjährig höchste Wertung in einer Einzelkategorie.

Einen besonderen Erfolg verbuchte auch J.P. Morgan: Sie kommt in der öffentlichen Umfrage, die einige Wochen vor dem Award-Abend durchgeführt worden war, sowohl bei der Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ als auch zum „Tradinghaus des Jahres“ auf die meisten Stimmen. Mit 14.069 Teilnehmern war die Beteiligung dabei erneut sehr hoch. Das „Publikum“ stimmte zudem über den stärksten Online-Broker und das „Zertifikat des Jahres“ ab. Seit dem Vorjahr werden darüber hinaus „Influencer“ zur Wahl gestellt. Und weil es der Anspruch der *ZertifikateAwards* ist, aktuelle Entwicklungen stets widerzuspiegeln, wurden auch Würdigungen abseits der Standards vorgenommen: Die Jury zeichnete den „Besten Anbieter: Digitale Assets“ mit einem Sonder-Award aus.

Schließlich gelten Investitionen in Bitcoin und andere digitale Vermögenswerte mittlerweile als gesellschaftsfähig. Außerdem entschied die Jury, auch einen Ehren-Award zu verleihen, da ein Pionier der Zertifikatebranche vor kurzem seine berufliche Laufbahn beendete: Mark Cringle, ehemaliger Leiter der HSBC-Zertifikateabteilung, wurde für sein Engagement gewürdigt.



Zertifikate Awards 2025/2026 – die Sieger im Überblick

JURY-AWARDS

Primärmarkt	Punkte*
1. LBBW	54
2. BNP Paribas	41
3. DekaBank	38
Aktienanleihen	Punkte*
1. DZ Bank	75
2. LBBW	54
3. Vontobel	45
Bonuszertifikate	Punkte*
1. BNP Paribas	76
2. Société Générale	74
3. UniCredit	25
Discountzertifikate	Punkte*
1. DZ Bank	79
2. Société Générale	53
3. BNP Paribas	48
Expresszertifikate	Punkte*
1. DZ Bank	59
2. BNP Paribas	56
3. DekaBank	38
Kapitalschutzzertifikate	Punkte*
1. BNP Paribas	55
2. LBBW	52
3. DekaBank	40
Partizipationszertifikate	Punkte*
1. Vontobel	76
2. Lang & Schwarz	53
3. Morgan Stanley	34
Sekundärmarkt	Punkte*
1. HSBC	77
2. BNP Paribas	41
3. Société Générale	34

Optionsscheine	Punkte*
1. Morgan Stanley	69
2. Société Générale	44
3. HSBC	28
Knock-Out-Produkte	Punkte*
1. Morgan Stanley	64
2. HSBC	54
3. Société Générale	43
Bester Emittent: Anlegerservice	Punkte*
1. HSBC	94
2. BNP Paribas	55
3. UniCredit	40
Bester Emittent: Geldanlage	Punkte**
1. BNP Paribas	309
2. DZ Bank	286
3. Vontobel	208
Bester Emittent: Trading	Punkte**
1. HSBC	159
2. Morgan Stanley	157
3. Société Générale	121
Jury-Gesamtwertung	Punkte**
1. BNP Paribas	438
2. Société Générale	345
3. HSBC	313
Bestes Zertifikate-Portal	Punkte*
1. Onvista	76
2. Finanzen.net	49
3. Stock3	32
Beste Finanz-App	Punkte*
1. Stock3	58
2. Finanzen.net	39
3. BNP Trader's Box	22

SONDER-AWARD: Digitale Assets	Punkte*
21Shares	43
EHREN-AWARD	
Mark Cringle	

PUBLIKUMS-AWARDS

Zertifikatehaus des Jahres	Prozent***
1. J.P. Morgan	29,1
2. DekaBank	28,9
3. BNP Paribas	26,2
Tradinghaus des Jahres	Prozent***
1. J.P. Morgan	25,7
2. BNP Paribas	24,3
3. Lang & Schwarz	21,5
Zertifikat des Jahres	Prozent***
1. Citigroup (Aktienanleihe Siemens Energy)	29,9
2. Morgan Stanley (European Defence Basket)	26,3
3. DekaBank (Bonus Pro MSCI W. Climate)	24,4
Bester Online-Broker	Prozent***
1. Comdirect	24,2
2. Finanzen.net Zero	19,5
3. Trade Republic	19,2
Influencer des Jahres	Prozent***
1. Jessica Schwarzer	12,2
2. Michael Flender	11,8
3. Holger Zschäpitz	10,8

* je Kategorie sind maximal 43x3=129 Pkt. möglich
Bei gleicher Punktzahl entscheidet höherer Anteil an 3- bzw. 2-Punkte-Wertungen.
**Gesamtpunkte aus einfließenden Einzelkategorien
***Teilnehmer hatten mehrere Stimmen;
Summe ist daher > 100

Jury-Votum

Primärmarkt

Top-Angebot für Zertifikate in der Beratung



Kupons und hoher Schutz

In der Anlageberatung bei Banken und Sparkassen kommen vor allem einfache Zinsprodukte, aber auch Expresszertifikate und Aktienanleihen gut an. Diese Papiere bieten meist regelmäßige Kuponzahlungen, was den Wünschen vieler Beratungskunden entspricht. Außerdem sind viele Kunden in diesem Segment auf hohe Sicherheit bedacht. Bei den Papieren mit Aktienbezug werden deshalb zwar Aktien als Renditequelle genutzt, die damit verbundenen Risiken aber in der Regel stark reduziert. Große Sicherheitspuffer oder Kapitalschutz ermöglichen dies.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Primärmarkt“

Gezielte Auswahl

Der Zertifikatemarkt umfasst derzeit rund 1,6 Millionen Wertpapiere. Unter den bereits emittierten Zertifikaten finden gut informierte Selbstentscheider mit Suchfiltern trotzdem schnell und komfortabel zu ihrem Wunschprodukt. Viele Anleger bevorzugen aber ohnehin den Weg über die Anlageberatung in Banken und Sparkassen. In diesem Bereich gelten für Anbieter und deren Produkte

besondere Anforderungen. Bei den meist mit Zeichnungsfrist angebotenen Papieren auf dem Primärmarkt ist das richtige Gespür für das Marktumfeld und die Möglichkeiten, die sich dort ergeben, ebenso wichtig wie die richtige Einschätzung der aktuellen Kundenbedürfnisse. Passend zu der Kundengruppe, die mit dem Beratungsangebot adressiert wird, steht der Sicherheitsaspekt meist im Vordergrund. Möglichst

sicher und trotzdem ertragsstark – so lautet demnach die anspruchsvolle Aufgabe, die Emittenten erfüllen müssen, um in dem harten Wettbewerb mithalten zu können.

Hohe Informationsansprüche

Von besonderer Bedeutung sind dabei Informations- und Dokumentationsmaterialien. Sie müssen dem Berater Rechtssicherheit geben und dem Kunden höchste Transparenz gewährleisten.

Jurywertung 2025/2026

1

54 Punkte

LBBW

2

41 Punkte

BNP PARIBAS

3

38 Punkte

DEKABANK

Sorgen um die Wirtschaft, geopolitische Spannungen, heiß gelaufene Börsen – es gibt viele Faktoren, die das Potenzial haben, Anleger zu verunsichern. Das bekommen besonders die Berater in Banken und Sparkassen zu spüren. Umso wichtiger ist es, dass sie sich auf die Unterstützung und auf passende Produkte der Zertifikateemittenten verlassen können. Mehr als drei Viertel des am deutschen Zertifikatemarkt investierten Volumens liegt in Papieren, die hauptsächlich über die Vertriebe in die Depots gelangen. Die überzeugendste Leistung am volumenstarken Primärmarkt zeigt nach Jury-Meinung die **LBBW**, die bereits im Vorjahr diese Auszeichnung erhalten hatte. Die Landesbank beeindruckt regelmäßig mit dem umfassendsten Zeichnungssortiment. Unter den jeweils rund 350 Ideen sollten die allermeisten Ansprüche zu erfüllen sein, wobei sich der Großteil bei mittleren bis niedrigen Renditechancen abspielt. Dafür legt die LBBW sehr hohen Wert auf Sicherheit. Für risikoaverse Anleger hält sie beispielsweise eine stets gut gepflegte Palette an Festzinsanleihen bereit. In diesem Segment hat die Anbieterin die Marktführerschaft übernommen. Aber auch für Aktienzertifikate mit belastbaren Sicherheitspuffern ist die LBBW seit jeher eine verlässliche Anlaufstelle. Neue Angebote hat die Emittentin

indes für Anleger im Programm, die von fallenden Kursen profitieren wollen: Reverse Expressen erweitern die Produktfamilie. Darüber hinaus wird die LBBW nicht müde, ihre Vorreiterrolle in Sachen „ESG“ zu verteidigen. Als Erste bietet sie Aktienzertifikate, bei denen die Mittel in einen taxonomiekonformen Pool fließen. Platz zwei geht an die **BNP Paribas**, die sich damit um einen Rang verbessert hat. Sie bietet etliche Aktienzertifikate über die Vertriebskanäle der Helaba an, ihr Primärmarkt-Engagement reicht aber weit darüber hinaus. Bei den Angeboten, die oft auch über die Börse gezeichnet werden können, wird dabei immer eine Struktur geboten, die sich in den vergangenen Jahren etabliert hat, aber nur von wenigen Häusern angeboten wird: Nachkaufzertifikate. Aktien-Rücksetzer werden dort für einen Teil-Einstieg genutzt. Hier und auch sonst ragt die BNP oft mit attraktiven Konditionen hervor.

„Bronze“ geht an die **DekaBank**, die sich damit ihren Platz unter den Top-3 zurückerobert hat. Ihr Zeichnungsangebot zählt zu den facettenreichsten am Markt. Das betrifft die Vielzahl an Strukturen und Basiswerten, die seit Neuestem auch US-Titel umfassen. Aber auch die Einbindung anderer Emissionshäuser gibt den Kunden die Möglichkeit, Abwechslung und Risikostreuung ins Portfolio zu bringen.



Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator), Daniela Helemann (DZB Media, Juryvorstand), Max Maier (LBBW, 1. Platz), Tobias Kress (BNP Paribas, 2. Platz), Marco Maurer (Deka, 3. Platz)

2025/2026

25 Jahre LBBW Zertifikate – eine Erfolgsgeschichte über Expertise, Innovation und Zusammenarbeit.



Wir freuen uns sehr, auf 25 erfolgreiche Jahre im deutschen Zertifikatemarkt zurückblicken zu können – ein Vierteljahrhundert stetigen Wandels und kontinuierlicher Weiterentwicklung.

Die Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern ist seit jeher ein Grundstein unseres Geschäftsfelds. Ohne Ihre Unterstützung und Ihr Engagement wäre diese Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen. Gemeinsam haben wir den Finanzmärkten getrotzt, innovative Lösungen entwickelt und Kundenbedürfnisse erfüllt.

Unser Jubiläum ist daher auch ein besonderer Anlass, um »Danke« zu sagen für Ihre langjährige Treue und Ihr Vertrauen.

Wir sind bereit für die nächsten 25 Jahre!
Lassen Sie uns diese Geschichte gemeinsam fortschreiben.

Neues Schaffen

LB≡BW



Aktienanleihen

Renditeoptimierung mit sicherem Kupon



Unterschiedliche Barrieren

Aktienanleihen werden oft mit einer zusätzlichen Barriere angeboten. In diesem Fall bleibt der Nominalbetrag auch dann gesichert, wenn die Aktie ins Minus rutscht – solange die Barriere nicht verletzt wird. Wichtig ist dabei zu unterscheiden, ob die Aktie die Barriere nur am Ende oder während der gesamten Laufzeit einhalten muss. Außerdem gilt: Reicht die Barriere nicht aus, werden Verluste – anders als bei einem tiefen Basispreis – nicht abgebremst. Das Minus ist dann genauso hoch wie bei der Aktie.

So funktionieren Aktienanleihen

Der Kupon ist sicher

Viele Anleger wünschen sich Investments mit laufenden Zinsen, die sie fest einplanen können. Aktienanleihen bieten solche Kupons, die in der Regel deutlich höher ausfallen als bei Zinsprodukten ohne jeglichen Aktienbezug. Dabei ist der Kupon auch bei der Aktienanleihe nicht von der Aktie abhängig. Trotzdem ist deren Entwicklung entscheidend für das Gesamtergebnis des Investments.

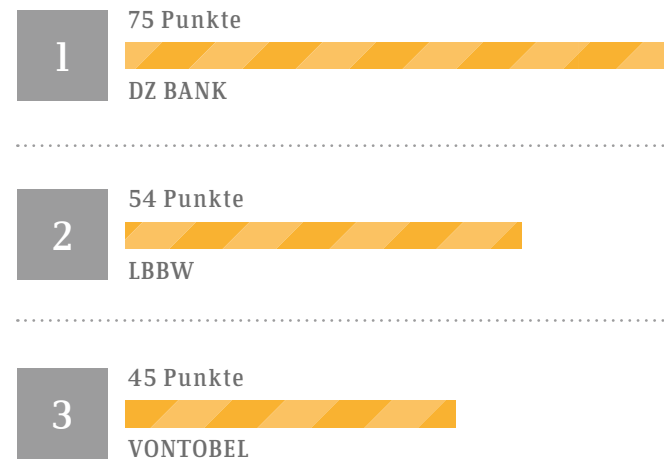
Denn den anfangs investierten Nominalbetrag erhalten Anleger nur zurück, wenn sich die Aktie auf ausreichend hohem Niveau hält. Dabei sind oft Risikopuffer eingebaut, so dass auch ein Minus der Aktie verkraftet werden kann. Bei einem zu starken Verlust erhält der Anleger anstelle des Nominals allerdings Aktien ins Depot geliefert. Dann wird er so gestellt, als hätte er die Aktie zu Beginn zum jeweiligen Basispreis erworben. Ein

tiefer Basispreis bedeutet somit eine höhere Aktienanzahl und verringert den (Buch-) Verlust des Anlegers.

Für Seitwärtsphasen

Ihre größte Stärke spielen Aktienanleihen in Märkten ohne starke Bewegungen aus. Denn für die volle Rückzahlung des Nominalbetrags muss die Aktie nicht steigen und der zu Beginn festgelegte Kupon ist ohnehin nicht von der Aktie abhängig.

Jurywertung 2025/2026



Und wieder gibt es einen Wechsel an der Spitze bei Aktienanleihen: Die **DZ Bank** ist nach einem Jahr Unterbrechung auf dem ersten Platz zurück. Die Emittentin gilt in diesem Segment als die alles dominierende Akteurin. In der Statistik des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere (BSW) kommt sie beim investierten Volumen auf einen Anteil von 40 Prozent. Dabei ist sie im ersten Halbjahr wachstumsstärkste Anbieterin. Und auch beim Umfang der Produktpalette gehört sie mit beinahe 10.000 Papieren zu den größten im Markt. Insbesondere die Abdeckung bei deutschen und europäischen Einzeltiteln ist eine der umfangreichsten. Aber auch bei Konditionen und Preisstellung spielt die DZ vorne mit. Das schlägt sich regelmäßig in Spitzenplätzen im Börsenhandel nieder. Dazu passend bietet die Emittentin ein breites Spektrum an besonders renditestarken

Produkten. Nahezu die Hälfte der Papiere liefert zweistellige Kupons und etwa ein Viertel der Gesamtpalette entfällt auf die riskanteren, aber auch renditestärkeren Barriere-Produkte, bei denen die DZ Bank zu den drei Top-Anbietern gehört. Platz zwei geht in diesem Jahr an die **LBBW**, die damit einen Rang nach vorne gerutscht ist. Die Anbieterin steht beim investierten Volumen mit deutlichem Vorsprung auf die Nachfolgen-

den auf dem zweiten Platz hinter der DZ Bank. Beim Umfang der Produktpalette ist sie aber auch an dem Primus längst vorbeigezogen. Mit einem laufenden Sortiment von etwa 11.000 Papieren führt sie hier inzwischen das Ranking an. Der Fokus liegt bei der klassischen Variante, wobei die LBBW als eine von wenigen auch mittlere und lange Laufzeiten anbietet. Auch bei der Ab-

deckung an Basiswerten hat sie sich auf eine Stufe mit der DZ Bank gestellt und bietet auch bei europäischen Titeln und bei deutschen Nebenwerten ein breites Spektrum zu auffallend starken Konditionen an. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der „Defensive“. Der Anteil von Papieren mit moderaten Kupons ist höher als bei allen anderen.

Hingegen zählt **Vontobel** zu den zuverlässigsten Adressen für Anleger, die hohe Kupons suchen. Wie bei der DZ bringt auch bei ihr etwa jedes zweite Papier einen zweistel-

ligen Kupon. Bei den branchen- oder themenbezogenen „Multis“ ist die Drittplatzierte beinahe ohne jede Konkurrenz. Einige der vielen Highlights waren in diesem Jahr Multis für Goldminenbetreiber, deutsche Rüstungstitel oder die europäischen Größen beim Ausbau der Windenergie. Unverzichtbar ist Vontobel zudem bei Aktienanleihen auf amerikanische und andere internationale Aktien. Die Plätze vier und fünf belegen die UniCredit und HSBC.



Luisa Kolenda (DZB Media, Moderatorin), Christian Bothe (Onvista, Laudator), Rüdiger Häßler (DZ Bank, 1. Platz), Andreas Hähnel (LBBW, 2. Platz), Andreas Blumenstein (Vontobel, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

Jury-Votum

Bonuszertifikate

Renditeoptimierung mit Absturzpuffer



Mit und ohne Gewinngrenze

Die wichtigste Abwandlung des klassischen Bonuszertifikats setzt bei der Gewinnchance an. Nicht selten wird diese durch einen Cap begrenzt. Dann gibt das Bonuslevel gleichzeitig den maximalen Rückzahlungswert des Zertifikats vor. Notiert die Aktie am Ende stärker im Plus, profitieren Anleger also nicht davon. Im Gegenzug fallen bei diesen Varianten der Bonus und/oder der Barrierenabstand oft deutlich größer aus.

So funktionieren Bonuszertifikate

Aktie mit Bonus-Chance
Bonuszertifikate können in vielen Szenarien die bessere Alternative zu einem Direktinvestment in die Aktie sein: An einem starken Anstieg der Aktie werden Anleger am Ende im vollen Umfang beteiligt. Bei nur mäßigem Auf und Ab ohne klare Richtung kann die Bonuszahlung letztlich doch noch für einen hohen Ertrag sorgen. Und auch bei Kursverlusten bleibt die Aussicht auf den Bonus

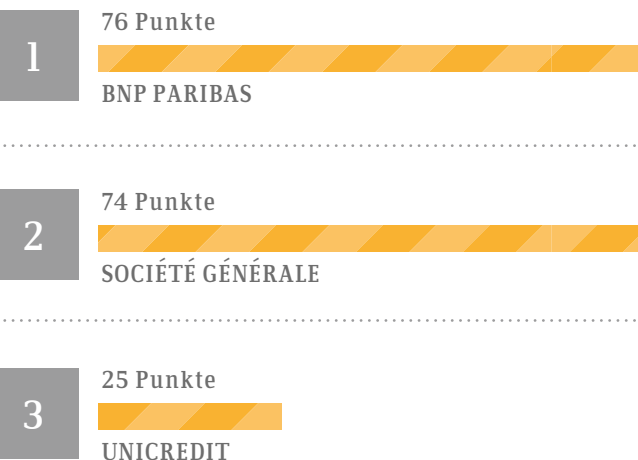
bestehen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Aktie die vorgegebene Barriere während der gesamten Laufzeit nicht berührt. Diese durchgängige Betrachtung bedeutet ein deutlich höheres Risiko als bei ähnlichen Produkttypen, bei denen die Aktie ausschließlich am Laufzeitende über einer bestimmten Kursschwelle notieren muss. Umso wichtiger ist es hier, dass auch kurzfristige starke Rücksetzer bei der Ak-

tie ausbleiben. Denn erlischt der Bonusanspruch, werden Anleger am Laufzeitende eins zu eins an der Performance der Aktie seit dem Start des Zertifikats beteiligt.

Achtung Aufgeld

In diesem Fall sind hohe Verluste möglich. Dies gilt umso mehr, wenn das Zertifikat beim Kauf teurer als die Aktie selbst war. Deshalb sollten Anleger beim Kauf auf ein etwaiges „Aufgeld“ achten.

Jurywertung 2025/2026



Die **BNP Paribas** ist und bleibt die Nummer eins bei Bonuszertifikaten. Zum achten Mal in Folge kann sie die Wertung für sich entscheiden. Einen kleinen Makel gibt es aber: Der Vorsprung fällt nicht mehr so imposant aus wie in den Vorjahren. Konnten 2023 und 2024 jeweils mehr als 90 Punkte eingesammelt werden, kommt die BNP diesmal „nur“ auf 76 Zähler. Das sind lediglich zwei mehr, als die Zweitplatzierte auf sich vereinen kann. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Marktanteilen. Dort haben erste Konkurrenten schon mit ihr gleichgezogen beziehungsweise überholt. Und auch beim Umfang der Produktpalette ist die BNP etwas zurückgefallen. Zu den stärksten Anbietern gehört sie aber nach wie vor bei defensiven Papieren. Außerdem bleibt sie bei den mittleren Laufzeiten eine führende Kraft. Und geradezu unentbehrlich ist die BNP bei Bonuszertifikaten auf US-Indizes. Hier stellt sie etwa zwei Drittel des Gesamtangebots. Als Marktführerin behauptet sich die BNP auch bei US-Einzeltiteln. Zudem ist sie stark bei Reverse-Produkten engagiert. Auch dort gehört sie zu den Top-3-Emittenten. Die Besetzung des Silberrangs bleibt ebenfalls unverändert. Die **Société Générale** ist dabei für den geschmolzenen Vorsprung der BNP verantwortlich. Sie legt kräftig Punkte zu (2024: 51, jetzt: 74)!



Robert Abend (Stock3, Laudator), Thomas Kreitmeier (UniCredit, 3. Platz), Sebastian Scheck (BNP Paribas, 1. Platz), David Krentz (Société Générale, 2. Platz)

Die Jury würdigt die ausgeweitete Produktpalette, die mittlerweile die umfangreichste im Markt ist und alle relevanten Teilbereiche bedient. Die SG gehört sowohl bei Capped Bonuszertifikaten als auch beim klassischen Bonus zu den größten Anbietern. Darüber hinaus hat sie sich auch bei defensiven Papieren an die Spitze gesetzt: Jeder fünfte Bonus weist einen Puffer von 40 Prozent und mehr aus. Dass dabei auch die Preisstellung stimmt, zeigt sich an steigenden Zahlen bei den Handelsumsätzen. Und auch beim investierten Volumen schlägt sich die stärkere Präsenz nieder: In dem insgesamt rückläufigen Segment legt die Anbieterin massiv zu. Der dritte Platz geht an die **UniCredit**, die damit erstmals auf dem Bonus-Podium steht. Sie hebt sich durch eine ungewöhnliche Doppelstrategie ab: Auf der einen Seite steht das über den Primärmarkt lancierte Sortiment, bei dem sich

die UniCredit auf Produkte mit nur am Ende gefährdeten Barrieren beschränkt. Auf der anderen Seite ist ihr Engagement im spekulativen Bereich des Bonus-Universums zu nennen. Daneben setzt sie den Fokus auf Capped Bonuszertifikate für Einzelaktien und hier vor allem auf US-Titel, wo sie zu den Top-Adressen zählt. Punktgleich, aber mit zwei Drei-Punkte-Wertungen weniger folgt die DZ Bank auf dem vierten Rang.

2025/2026



Stabil im Flow der Finanzmärkte.

Mit langjähriger Erfahrung, Expertise und einem starken europäischen Expertenteam **bietet onemarkets flexible Anlagelösungen** – von Zertifikaten, Optionsscheinen und Anleihen bis hin zu Investmentfonds. Innovative Tools und fundierte Insights unterstützen Sie dabei, Chancen genau dann zu ergreifen, wenn es zählt.

Mehr Infos:

onemarkets.de/stabil

Telefon: +49 89 378-14062

onemarkets by  **UniCredit**

Dies ist eine Werbemitteilung der UniCredit Bank GmbH.

Jury-Votum

Discountzertifikate

Renditeoptimierung mit reduziertem Einstiegspreis



Strategien in der Praxis

Die Einsatzmöglichkeiten für Discountzertifikate sind sehr vielfältig. Je nach Investitionsziel wählen Anleger eine Gewinngrenze („Cap“), die entweder oberhalb des aktuellen Aktienkurses, auf selber Höhe oder darunter platziert ist. Letztere Strategie ist besonders verbreitet. Denn notiert die Aktie zum Investitionszeitpunkt bereits über dem Cap, darf sie im Anschluss auch sinken und trotzdem kann die Maximalrendite erreicht werden. Diese fällt bei der defensiven Ausrichtung dann allerdings kleiner aus als bei höher liegenden Caps.

So funktionieren Discountzertifikate

Aktien mit Rabatt

Billiger einsteigen und bis zur Obergrenze an Aktiengewinnen teilhaben – mit dieser Kurzbeschreibung lässt sich die Funktionsweise von Discountzertifikaten sehr einfach zusammenfassen. Anleger erhalten die jeweilige Aktie zu einem günstigeren Preis. Am Laufzeitende richtet sich die Rückzahlung des Zertifikats trotzdem eins zu eins am Aktienkurs aus. Das bedeutet: Selbst wenn die

Aktie nicht steigt, erzielen Anleger einen Gewinn. In diesem Fall entspricht der Gewinn dann dem anfänglich gewährten Rabatt. Allerdings sind Discountzertifikate mit einem „Cap“ versehen. Dieser gibt die Grenze an, bis zu der die volle Beteiligung am Aktienkurs gilt. Steigt die Aktie über dieses Niveau hinaus, profitieren Anleger mit dem Zertifikat nicht mehr davon. Wie bei vielen Anlagezertifikaten steht also auch hier von

Beginn an fest, wie hoch die Rendite maximal ausfällt.

Verluste werden abgebremst

Der anfängliche Discount auf den Aktienpreis hat aber noch einen weiteren Effekt: Im Verlustfall wird das Minus der Aktie dadurch abgebremst. Mit Discountzertifikaten erleiden Anleger also im Worst-Case-Szenario regelmäßig einen kleineren Verlust als mit einer direkten Investition in die jeweilige Aktie.

Jurywertung 2025/2026

1

79 Punkte

DZ BANK

2

53 Punkte

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

3

48 Punkte

BNP PARIBAS

Die **DZ Bank** baut ihre Führungsposition bei Discountzertifikaten unaufhaltsam aus und das schlägt sich auch in der Beurteilung der Jury nieder. Mit 26 Punkten Abstand zum Verfolgerfeld setzt sich die Emittentin an die Spitze der Discount-Anbieter. Es ist der sechste Sieg in Folge. Laut BSW-Statistik entfallen mittlerweile mehr als 25 Prozent des in Discountzertifikaten angelegten Volumens auf die DZ. Unangefochtene Spitzenreiterin ist sie auch beim Discount-Handel über die Börse. Dort kommt sie nicht selten auf Anteile von 25 Prozent oder mehr und kann ihr Gewicht sogar weiter ausbauen. Auch beim Umfang der Produktpalette setzt sie sich mit rund 35.000 Papieren an die Top-Position. Bei Discountern auf deutsche und europäische Aktien kommt kaum jemand an die von der DZ gebotene Abdeckung heran. Auch Konditionen und Preisstellung stechen heraus und oftmals steht die DZ mit deutlich engeren Geld-Brief-Spannen im Markt als die Wettbewerber. Folgerichtig belegt sie bei Preisvergleichen regelmäßig Spitzenplätze, was längst auch im Indexbereich und bei den großen US-Aktien gilt. Einen Platz nach vorne gerückt ist die **Société Générale**. Sie zählt auch beim investierten Volumen zu den Aufsteigern am Markt und gilt als erster Herausforderer der DZ Bank. Diese konnte sie

im ersten Halbjahr bei den absoluten Zuwächsen übertreffen. Im Handel mit Discountern zeigt sich das gleiche Bild. Auch dort kann die Société Générale deutlich zulegen. Sie hat ihren Anteil an den Börsenumsätzen zwischen Januar und Juni mehr als verdoppelt. Beim Umfang der Produktpalette gehört sie mit rund 22.000 Papieren unverändert zu den stärksten Anbietern.

Wie in den drei Vorjahren zählt die **BNP Paribas** auch nach dem aktuellen Jury-Voting zu den Top-3-Anbietern bei Discountzertifikaten. Ihre „Silber-Serie“ ist jetzt allerdings gebrochen. Sie muss sich mit dem dritten Platz zufriedengeben. Der Wettbewerb wird in diesem Segment intensiver. Bei Volumen und Marktanteilen fällt die Anbieterin etwas zurück. An der grundsätzlichen Stärke der BNP im Markt für Discountzertifikate ändert dies aber nichts. Das gilt insbesondere für den Handel. Ihre

Spreads gehören oft zu den engsten und bei Preisvergleichen spielt die BNP immer in der Spitzengruppe mit. Sehr differenziert ist auch das angebotene Laufzeitenband, das bis ins Jahr 2028 reicht. Anleger erhalten so Gelegenheit, sich die Volatilitätsspitzen, die regelmäßig den Markteinstieg zu attraktiven Discount-Konditionen erlauben, mittelfristig zu sichern. Platz vier erreicht der „Discount-Newcomer“ Morgan Stanley.



David Krentz (Société Générale, 2. Platz), Markus Landau (DZ Bank, 1. Platz), Nina Bergmann (Finanzen.net, Laudatorin), Volker Meinel (BNP Paribas, 3. Platz)

Expresszertifikate

Zertifikate mit mehrfachen Rückzahlungschancen



Sehr viele Varianten

Während die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung für alle Expresszertifikate gilt, werden darüber hinaus viele Gestaltungsfreiheiten genutzt. Kein Express gleicht dem anderen! Beispielsweise kann die Frequenz der Stichtage erhöht oder die nötige Schwelle für eine vorzeitige Rückzahlung nach und nach herabgesetzt werden. Andere Varianten reduzieren mögliche Verluste durch einen sogenannten Airbag oder erlauben einen Anstieg der Prämie, wenn die Aktie stark zulegt.

So funktionieren Expresszertifikate

Mehrere Haltestellen

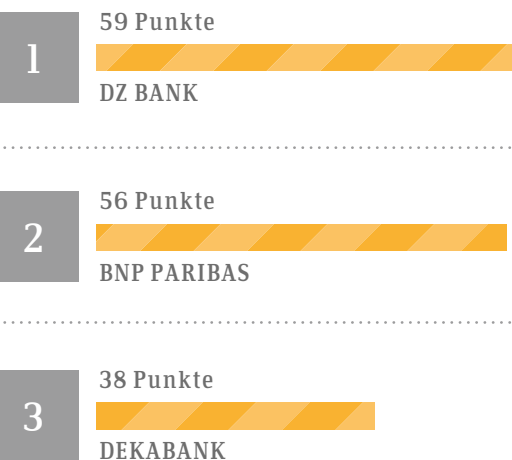
Expresszertifikate zeichnen sich durch ihre meist jährlichen Stichtage aus, an denen der Anleger schon vor dem eigentlichen Laufzeitende sein Kapital plus Prämie zurückbekommen kann. Dazu wird die jeweilige Aktie mit ihrem Kurs zum Startzeitpunkt des Zertifikats verglichen. Liegt sie mindestens auf diesem Niveau, löst sie die vorzeitige Rückzahlung aus. Neben dem Nominalbetrag wird dann

zusätzlich eine Prämie fällig, die von Beginn an feststeht. Der Vorteil: Im positiven Fall ist das Anlageziel schon früh gesichert. Für die Prämie muss die Aktie dabei nicht einmal steigen. Und wenn es nicht klappt, kann die schwache Marktphase oder die Korrektur der Aktie abgewartet werden. In diesem Fall läuft das Zertifikat einfach weiter. Dabei bleibt die Chance auf die Maximalrendite meist weiterhin erhalten.

Ein Puffer für den Notfall

Nur wenn alle Stichtage ungenutzt bleiben, läuft das Expresszertifikat bis zum Ende. Dann kann ein Absturzpuffer dafür sorgen, dass der Erfolg doch noch gesichert wird. Die Aktie darf zu diesem Zeitpunkt also auch (moderat) im Minus notieren. Je nach konkreter Ausgestaltung des Expresszertifikats wird dann nur der Nominalbetrag zurückgezahlt oder es werden zusätzlich alle Prämien fällig.

Jurywertung 2025/2026



Expresszertifikate sind echte Anlegerfavoriten. 60 Prozent des Volumens, das am deutschen Markt in Anlagezertifikaten ohne Kapitalschutz investiert ist, entfällt auf die Papiere mit vorzeitiger Rückzahlungsoption (BSW-Statistik). Da verwundert es nicht, dass der Wettbewerb herausfordernd ist und die Anbieter versuchen, sich mit starken Konditionen, einem breiten Angebot und neuen Ideen von der Konkurrenz abzuheben. Besonders gut gelingt dies offenbar der **DZ Bank**, die erneut die „Express-Krone“ für sich beansprucht. Seit dem Jahr 2017 belegt die Anbieterin regelmäßig einen der drei Podiumsplätze, seit 2023 ist es der Goldrang. Dabei fiel der Sieg ähnlich knapp aus wie in den Vorjahren. Drei Punkte Vorsprung sichern der DZ die Spitzenposition. Eindeutig ist hingegen ihre Marktstellung gemessen am Volumen. Hier legt die DZ unermüdlich zu. Allein im ersten Halbjahr sind noch einmal 1,3 Milliarden Euro dazugekommen, womit sie nahezu allein für den Zuwachs in der wichtigsten Zertifikatekategorie verantwortlich war. Der Marktanteil am ausstehenden Volumen ist damit deutlich gestiegen (Q3: 39,3 Prozent). Zu ihren Stärken gehört die Vielfalt an Varianten. Neben den Standards bietet die DZ auch besondere Typen – wie One Touch (ein Kurs über der Barriere sichert die Prämie) oder Kombi ZinsFix (hal-

bes Nominal wird sicher und früher zurückgezahlt). Hinzu kommt der DZ-eigene „Rendite Express“ mit Rückzahlungsbonus. Ihren Erfolg aus dem Vorjahr kann auch die **BNP Paribas** auf Platz zwei wiederholen. Sie baut ihr Volumen im Expresssegment ebenfalls weiter aus. Unter den BSW-Emittenten nimmt sie mittlerweile den ersten Platz der Verfolgergruppe hinter dem Trio aus DZ, Deka und LBBW ein. Das gilt auch für den Börsenhandel mit Expressen. Dort verzeichnet die BNP die höchsten Zuwächse. Ihre rege Emissionstätigkeit bei Expressen wird vor allem an ihrem Primärmarktangebot sichtbar, das zum Teil über die Helaba vertrieben wird. Dort fallen bisweilen auch ungewöhnlichere Expressstypen auf. Besonders punkten kann die Anbieterin aber bei den Konditionen, wo sie sich oft an die Spitze setzt.

Nach einem Jahr Unterbrechung ist die **DekaBank** 2025 wieder zurück

auf dem Podium. Sie zählt zweifellos zu den Powerhäusern im Expresssegment. Beim ausstehenden Volumen liegt sie auf Platz zwei und auch bei der Angebotsbreite kann sie punkten. In ihrem Sortiment findet sich stets eine immense Vielfalt an Risikoprofilen, Basiswerten und Produktvarianten. Als Ergänzung zu den klassischen Typen bietet sie Highlights wie die Chance auf optimierten Einstieg, flexible Prämien oder unbegrenzte Partizipation.



Daniela Helemann (DZB Media, Juryvorstand), Rüdiger Häßler (DZ Bank, 1. Platz), Tobias Kress (BNP Paribas, 2. Platz), André Klepping (Deka, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Mod.)

Ausgezeichnet anlegen? Lläuft.

Setzen Sie bei Zertifikaten auf Qualität: Die DekaBank konnte auch bei den diesjährigen ragend abschneiden und wurde zum 10. Mal als bester Primärmarktanbieter in Deutschland unter [deka.de/zertifikate/auszeichnungen](https://www.deka.de/zertifikate/auszeichnungen)

Scope Zertifikate Awards hervor-
ausgezeichnet. Weitere Informationen

Investieren schafft Zukunft.

..Deka
Investments



Jury-Votum

Kapitalschutzzertifikate

Zertifikate mit Rückzahlungssicherung



Der Trend geht zu mehr Schutz

Klassischerweise werden Kapitalschutzzertifikate mit einem Sicherungsniveau von 100 Prozent angeboten. Dann garantiert die Emittentin die Rückzahlung des vollen Nominalbetrags zum Laufzeitende. Abweichungen von der 100er-Sicherung gibt es aber in beide Richtungen. Während des Zinstiefs wurden oft Papiere mit weniger Schutz – beispielsweise 90 Prozent – angeboten. Heute sind Verschönerungen in die andere Richtung häufiger: Höhere Schutzlevel von beispielsweise 105 oder sogar 110 Prozent sind bei vielen Anbietern gängig. Dann sind Anleger nicht nur vor Verlusten geschützt, sondern bekommen auch einen Gewinn garantiert.

So funktionieren Kapitalschutzzertifikate

Aktien ohne Aktienrisiko

Das hohe Verlustrisiko hält viele Anleger von einer Investition in Aktien ab. Mit Kapitalschutzzertifikaten können sie diese Gefahr ausschalten. Am Laufzeitende garantiert der Emittent hier die volle Rückzahlung des eingesetzten Nominalbetrags – egal wie der Aktienmarkt läuft. An steigenden Kursen werden Anleger trotzdem beteiligt. Allerdings wird für die Partizipation eine Grenze

angesetzt. Somit steht die maximale Rendite von Anfang an fest. Außerdem müssen Anleger beachten, dass die Rückzahlungssicherung immer nur zum Laufzeitende gilt. Während der Laufzeit kann das Zertifikat auch im Minus notieren – insbesondere dann, wenn die Aktie verliert und/oder das allgemeine Zinsniveau ansteigt. Außerdem gilt: Notiert die Aktie am Ende unter dem Einstiegskurs, erleiden Anleger

zwar keine Verluste, Erträge gibt es dann aber auch nicht.

Varianten mit Kuponchance

Neben diesem klassischen Typ haben sich wie bei den meisten Zertifikaten mehrere Varianten am Markt etabliert. Statt oder neben einer Aktienbeteiligung sind beispielsweise regelmäßige Kupons möglich. Dabei kann deren Ausschüttung sicher sein oder an eine Bedingung für die Aktie geknüpft werden.

Jurywertung 2025/2026

1

55 Punkte

BNP PARIBAS

2

52 Punkte

LBBW

3

40 Punkte

DEKABANK

Beim Kapitalschutz werden die Favoritenrollen neu verteilt: Die **BNP Paribas** hatte es im Vorjahr zum ersten Mal unter die Top-3 geschafft, jetzt ist sie vom dritten auf den ersten Platz durchmarschiert. Auch die Plätze zwei und drei sind jetzt neu vergeben. Dass die Siegerin ihr Engagement intensiviert hat, macht sich auch im investierten Volumen bemerkbar. Dort hat sich die BNP mittlerweile in der Spitzengruppe festgesetzt. Darüber hinaus fällt sie durch starke Konditionen auf. Die Gewinngrenzen liegen oft höher als bei anderen. Die BNP legt dabei den Fokus auf Indexprodukte, inzwischen wird aber auch Gold regelmäßig angeboten. Dazu gesellen sich Einzelaktien, wobei auch Highflyer wie Rheinmetall oder Palantir aufgenommen werden. Auf Platz zwei meldet sich die **LBBW** zurück. Ihre Serie auf einem Top-3-Platz war im Vorjahr unterbrochen worden. Jetzt trennen sie nur drei Punkte von der Spitzenposition. Unter den Emittenten im BSW ist die LBBW der größte Anbieter von Fest- und Stufenzinsanleihen, die in die Kapitalschutz-Wertung mit einfließen. Mit der Umkehr bei den Zinsen sinken nun allerdings die Bestände und für die sicherheitsorientierte Sparkassen-Klientel müssen andere Lösungen gefunden werden. Die LBBW ist aber nicht erst seit der Zinswende bemüht, solche Alternativen zu bie-

ten. Bei den einfach konzipierten „Safe-Anleihen“ (Schutz plus Partizipation bis zum Cap) ist sie seit Jahren konsequenteste Anbieterin. Das zahlt sich aus. Das Volumen steigt kräftig. In ihrem breit gefächerten Sortiment bietet sie regelmäßig mehrere Ausgestaltungen an. So haben Anleger die Wahl zwischen verschiedenen Laufzeiten und können entscheiden, ob sie einen höheren

Cap, eine laufende Verzinsung (bei niedrigerem Cap) oder eine erhöhte Mindestrückzahlung bevorzugen.

Auch die **DekaBank** kann etliche Punkte zulegen und wird von der Jury nach zwei Jahren ohne Medaille nun wieder unter die Kapitalschutz-Favoriten gewählt. In der BSW-Statistik hat sie indes längst den Spitzenplatz bei den aktienabhängigen „Hochsicherheitspapieren“ eingenommen. In diesem Teilbereich hat die Deka zuletzt auch ihr Angebot erweitert. Sie bietet ihre „Tresore“ jetzt auch auf Ein-

zelaktien an. Eine feste Größe ist sie auch bei Festzinsanleihen, wo sie stets eine breite Palette bereithält und durch die Einbindung von Kooperations-Emittenten auch höhere Zinsansprüche bedienen kann. Als einer der fünf Partner stellt Goldman Sachs hier Papiere mit Schutz zur Verfügung, wodurch sich deren imposante Volumenzuwächse erklären lassen. Mit nur vier Punkten Rückstand belegt Goldman Platz vier in dieser Wertung.



Daniela Helemann (DZB Media, Juryvorstand), Tobias Kress (BNP Paribas, 1. Platz), Michael Bauer (LBBW, 2. Platz), Sascha Kollang (Deka, 3. Platz)

?

„Alpha für alle!“ Das verspricht wikifolio seinen Nutzern gleich auf der Startseite der Webseite. Was bedeutet das?

Andreas Kern | wikifolio Gründer und CEO

”

„Viele Anleger bleiben mit ihrer Anlagestrategie deutlich hinter den Erträgen zurück, die möglich wären. Andere investieren gar nicht erst. Wir machen mit radikaler Transparenz die besten Investment-Strategien sichtbar – und zwar die, die echten Mehrwert in Form von Alpha schaffen. So wird Alpha für alle möglich. Das ist unser Anspruch.“

?

Wie kann eine einzige Kennzahl diesem Anspruch gerecht werden?

Andreas Kern | wikifolio Gründer und CEO

”

Klassische Kennzahlen wie Performance und Volatilität sind natürlich weiterhin einsehbar. Alpha und Beta liefern eine zusätzliche Perspektive. Alpha misst die marktunabhängige Überrendite, die der Trader durch aktive Entscheidungen erzielt. Und Beta misst, wie stark ein wikifolio auf Marktschwankungen reagiert. Beide zusammen ergeben ein vollständigeres Bild der Leistung eines Portfoliomanagers.

Leif Österwind | Head of Trading bei Lang & Schwarz AG

”

Viele Portfoliomanager erzielen eine höhere Performance als ein Index, das bedeutet aber nicht, dass sie auch Alpha generieren. Oft gehen sie dabei unverhältnismäßig hohe Risiken ein. Wenn zwei Produkte zur Auswahl stehen, ist grundsätzlich jenes zu bevorzugen, dass ein höheres Alpha bei gleichem oder geringerem Beta aufweist.

?

Die wikifolio Trader, die prominent gefeatured werden wollen, müssen Alpha generieren. Macht man es ihnen damit nicht schwerer als nötig?

Andreas Kern | wikifolio Gründer und CEO

”

Nein. Im Gegenteil: Wir wollen echte Talente fördern. Das tun wir auch aus Eigennutz. Schließlich will ich die Leute nicht nur zum Kaufen von wikifolio-Zertifikaten bewegen, sie sollen auch gute Produkte bekommen – davon hängt schließlich der Outflow der Zukunft ab.

?

Wie kann ich als Anleger konkret von Alpha auf wikifolio profitieren?

Leif Österwind | Head of Trading bei Lang & Schwarz AG

”

Ein ETF-Portfolio bildet Indizes passiv nach und besteht daher weitgehend aus Beta. Daraus ergibt sich der Vorteil, wikifolio-Zertifikate einem solchen Portfolio hinzuzufügen. Bessere Diversifizierung und eine gute Chance auf Outperformance bzw. echten Mehrwert.

Leistung muss messbar sein!



„Alpha für alle!“ ist unser Leitspruch und bringt auf den Punkt, wofür wir stehen: **Aktive, börsengehandelte Investment-Strategien**, die nachweislich mehr Leisten können als der Markt.

” Andreas Kern
Gründer & CEO wikifolio



Richard Dobetsberger
UMBRELLA

Alpha Strong



Christian Scheid
Special Situations long/short

Alpha Strong

Low Beta



Simon Weishar
Szew Grundinvestment

Alpha Strong



LS

Lang & Schwarz

wikifolio

QR-Code scannen
& Investment-Strategien
mit Alpha entdecken!

Jury-Votum

Partizipation

1:1-Beteiligung für Aktien, Rohstoffe, Zinsen, Strategien



ETFs vs. Indexzertifikate

Mit der wachsenden Beliebtheit von ETFs werden Indexzertifikate stark zurückgedrängt. Schließlich bieten auch ETFs Beteiligungen an verschiedensten Indizes an – und dies sogar ohne ein Emittentenrisiko. Doch können Indexzertifikate flexibler eingesetzt werden als ETFs. Damit eignen sich diese Instrumente oftmals besser, um auf aktuelle Trendthemen sehr schnell und mit kostengünstigen Lösungen zu reagieren.

So funktionieren Partizipationszertifikate

Volle Chance, volles Risiko

Die Ur-Idee von Zertifikaten besteht darin, Anleger mit einem einzigen Papier an der Wertentwicklung einer breiten Aktienauswahl zu beteiligen. Mit einem Indexzertifikat auf den Dax partizipieren Investoren etwa mit nur einem Kauf an den 40 deutschen Top-Unternehmen. Klassische Partizipationszertifikate bieten somit einen Diversifikationseffekt. Insbesondere seit dem Vormarsch der

ETFs geht das Angebot aber weit darüber hinaus. Neben Klassik- und Trendthemen, die mit einer Aktienauswahl abgedeckt werden, werden auch spezielle ausgefeilte Anlagestrategien zugänglich gemacht. Sicherheitspuffer, wie sie andere Zertifikate vorsehen, sind dabei nicht eingebaut. Das bedeutet: Anleger tragen das volle Aktienrisiko. Dafür sind auch die Chancen bei diesen Papieren unbegrenzt. Zudem

gibt es in der Regel kein fixes Laufzeitende, sodass Anleger frei über einen Ausstieg aus dem Investment entscheiden und günstige Marktphasen so ausnutzen können.

Aktienkörbe sind endlich

Eine Ausnahme von dieser Regel sind Basket-Zertifikate. Bei einigen eigens kreierten Aktienkörben, die ein bestimmtes kurzfristiges Trendthema nutzen, ist ein Laufzeitende vorgegeben.

Jurywertung 2025/2026

1

76 Punkte

VONTOBEL

2

53 Punkte

LANG & SCHWARZ

3

34 Punkte

MORGAN STANLEY

Seit den *ZertifikateAwards 2017* führt **Vontobel** die Riege der besten Anbieter von Partizipationszertifikaten an. Auch diesmal steht die Seriensiegerin wieder ganz oben im Jury-Ranking. Die Emittentin gilt als eines der kreativen Kraftzentren im Indexsegment. Das ohnehin gut gefüllte Sortiment an Indexpapieren auf verschiedenste Trendthemen bekommt weiter regelmäßig Zulauf neuer vielversprechender Ideen. Das breite Spektrum an Anlagethemen reicht dabei von Unternehmen mit bedeutenden Bitcoin-Beständen über Anbieter von hochentwickelter menschenähnlicher Robotik oder die Haustier-Industrie bis hin zu den wieder stärker in den Fokus gerückten Seltenen Erden. Erwähnenswert sind darüber hinaus noch die Tracker auf Bitcoin, Ethereum & Co. Diese haben nichts von ihrer Zugkraft verloren und gehören weiterhin regelmäßig zu den am stärksten gehandelten Partizipationszertifikaten an der Börse Stuttgart. Zulauf verzeichnet Vontobel aber unverändert auch bei aktiv gemanagten Strategie-Papieren (AMCs). Dieses Segment befindet sich ohnehin im Aufwind und davon profitiert auch die zweitplatzierte **Lang & Schwarz**. Sie ist exklusive Emissionspartnerin für die Social-Trading-Plattform Wikifolio, über die jedermann ein AMC auflegen lassen kann. Die Zahl der dort in-

vestierbaren Strategien wächst nach wie vor. Dies beschert Lang & Schwarz auch einen Stammpplatz in den Most-Traded-Listen der Börse Stuttgart, wo die Emittentin stets mit mehreren „Wikis“ vertreten ist. Die Jury überzeugt das anhaltende Interesse an der vor 13 Jahren entwickelten Idee und Lang & Schwarz kommt so nach einem Jahr Unterbrechung zurück auf das Podium.

Auf eine derart lange Historie im Indexsegment kann **Morgan Stanley** nicht zurückblicken. Die Emittentin ist erst seit wenigen Jahren in diesem Bereich aktiv, hat ihr Engagement seitdem aber mit Hochdruck vorangetrieben. In der BSW-Statistik taucht Morgan Stanley als Anbieter von Indexzertifikaten dabei nicht auf. Denn die Papiere werden über das Emissionsvehikel Alpha-beta lanciert und decken die mit den Redaktionen von „Aktionär“ und „Börse Online“ ersonnenen Anlageideen ab. Wieviel Volumen

dabei eingesammelt wird, ist somit nicht bekannt. Sichtbar ist aber, dass gerade neue Produkte jeden Monat in den Handelsreports der Börse Stuttgart unter den meistgehandelten Indexzertifikaten gelistet sind. In diesem Jahr fielen dabei vor allem ein Tracker für europäische Rüstungstitel und einer mit Fokus auf Quantum Computing auf. Auf Platz vier folgt in dieser Wertung die UniCredit mit lediglich drei Punkten Rückstand.



Luisa Kolenda (DZB Media, Mod.), Leif Oesterwind (Lang & Schwarz, 2. Platz), David Hartmann (Vontobel, 1. Platz), Nicolai Tietze (Morgan Stanley, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Mod.)

Wer hoch hinaus will, braucht einen starken Partner.

Ihr Premium-Partner für Zertifikate und Hebelprodukte.

Breite Produktpalette, ausgezeichnete Kursstellung und exzellenter Service. Vertrauen Sie beim Kauf von Zertifikaten und Hebelprodukten auf Vontobel.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com.



Jury-Votum

Sekundärmarkt

Top-Angebot beim laufenden Handel mit Zertifikaten



Eigene Regeln im Handel

Anders als bei Aktien werden die Kurse bei Zertifikaten und Optionsscheinen nicht von Angebot und Nachfrage bestimmt. Sie basieren vielmehr auf mathematischen Modellen, bei denen neben dem Kurs des jeweiligen Basiswerts auch andere Faktoren einwirken. Durch fortlaufende An- und Verkaufskurse sorgt der Emittent dafür, dass auch bei Papieren ohne Börsenumsatz stets ein Handel möglich ist, wobei er selbst als Käufer oder Verkäufer seiner Produkte bereitsteht.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Sekundärmarkt“

Zwei Wege zum Zertifikat

Der Zertifikatemarkt hat zwei unterschiedliche Zielgruppen. Die eine nutzt die Beratung in Banken oder Sparkassen und wird oft mit Wertpapieren aus dem Primärmarkt bedient. Bei diesen bleiben Preise und Eckdaten während der Zeichnungsfrist – also über mehrere Tage hinweg – konstant, sodass den Anlegern genug Zeit bleibt, ihre Investmententscheidung zu treffen. Die zweite Gruppe agiert ohne

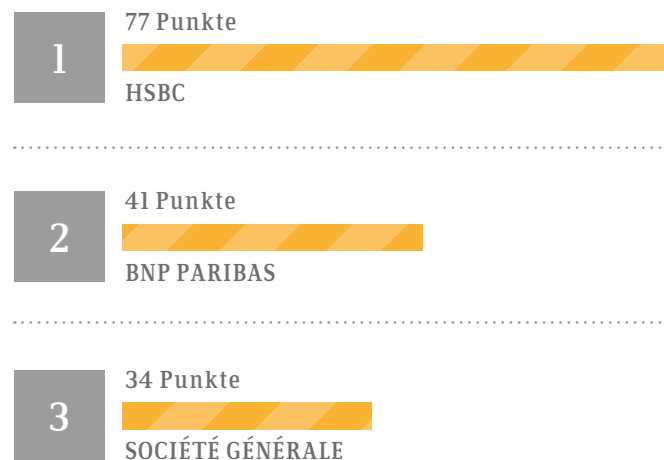
jedwede Beratung selbst und kann dabei jederzeit aus einem riesigen Sortiment an verschiedensten Anlagezertifikaten und Hebelprodukten am Sekundärmarkt auswählen. Dort werden derzeit weit mehr als 1,5 Millionen Wertpapiere laufend gehandelt.

Handelsqualität entscheidet

Noch wichtiger als die bloße Menge angebotener Produkte ist aber die Qualität, die der jeweilige Emittent bei

der Preisstellung für seine Papiere leistet. Denn gerade wegen der Eigenheiten des Zertifikatehandels ist eine hohe Verlässlichkeit auch in turbulenten Marktphasen enorm wichtig. Nur so ist sichergestellt, dass der Anleger jederzeit zu marktgerechten Preisen ein- oder wieder aussteigen kann. Die Fachjury bewertet hier, welche Emittenten dies über die gesamte Bandbreite ihres jeweiligen Angebots gewährleisten.

Jurywertung 2025/2026



Das Börsenjahr 2025 ist noch nicht beendet, doch steht bereits fest, dass die heftigen Rückschläge im Frühjahr besonders in Erinnerung bleiben werden. US-Präsident Donald Trump hatte Anfang April umfassende neue Zölle angekündigt und die Börsen damit auf Talfahrt geschickt. Der Dax verlor innerhalb weniger Tage beinahe 3.000 Punkte. Gerade in solchen Marktphasen zeigt sich im Handel mit Zertifikaten, welche Emittenten zu den verlässlichsten Adressen zählen und auch in turbulenten Zeiten faire Preise für ihre Produkte stellen. Um diese Leistungen der Zertifikateanbieter im laufenden Handel zu würdigen, werden bei den *ZertifikateAwards* seit dem Jahr 2018 die besten Emittenten beim Handel im Sekundärmarkt ausgezeichnet. Und da sich Anleger und Trader insbesondere bei handelsintensiven Strategien auf die Preisstellung der Anbieter verlassen können müssen, fließen die in dieser Wertung erreichten Jury-Punkte auch in die Auswertung für die Top-Kategorie „Bester Emittent: Trading“ mit ein (siehe Seiten 56/57). Seit drei Jahren können dabei dieselben drei Anbieter die meisten Punkte aus der Sekundärmarkt-Wertung mit einbringen. Das unterstreicht das konstante Engagement dieser Führungsriege. An erster Stelle der „Troika“ steht auch in diesem Jahr **HSBC**. 28 von



Lars Reichel (Gettex, Laudator), Christian Köker (HSBC, 1. Platz), Laura Schwierzeck (Société Générale, 3. Platz), Sebastian Scheck (BNP Paribas, 2. Platz)

43 Juroren sehen die Düsseldorfer „Zertifikate-Manufaktur“ unter den Top-3, wo es um Verlässlichkeit im Sekundärmarkthandel geht. Dabei muss noch erwähnt werden, dass 24 Jury-Mitglieder die höchste Punktzahl (3 Punkte) für HSBC vergeben. Wie die Erstplatzierte wird auch **BNP Paribas**, die erneut Platz zwei erreicht, seit der ersten Sekundärmarkt-Auszeichnung vor sieben Jahren ununterbrochen unter die besten drei gewählt. In diesem Jahr entfallen 21 Nennungen auf die BNP Paribas, sechsmal sehen Juroren sie dabei auf dem ersten Platz. Den Bronzerang nimmt seit 2022 die **Société Générale** ein. Sie kommt auf 19 Stimmen, wobei dreimal die höchste Punktzahl vergeben wird. Zu den Top-5-Anbietern der Sekundärmarkt-Wertung zählen darüber hinaus noch Morgan Stanley (Platz vier) sowie Vontobel und UniCredit (punktgleich auf Rang fünf). Anders als bei na-

hezu allen anderen Einzelkategorien gibt der Jury-Vorstand für die Bewertung der Leistungen im Sekundärmarkt keine stark begrenzte Anzahl an Nominierungen vor. Somit kann regelmäßig eine sehr breite Auswahl an Emittenten mit Punkten bedacht werden. In diesem Jahr standen 14 Zertifikatehäuser zur Wahl. Nahezu alle davon werden von mindestens einem Mitglied des Fachgremiums als Top-Anbieter genannt.

Optionsscheine

Hebelprodukte ohne Knock-Out-Schwelle



Foto: istockphoto | Ajax9

Wichtige Kennzahlen
Der „Hebel“ ist das Salz in der Optionsschein-Suppe. Als alleiniges Kriterium bei der Produktauswahl sollte die Kennzahl aber nicht genutzt werden. Es kann nämlich vorkommen, dass ein Schein einen hohen „Hebel“ aufweist, aber trotzdem kaum auf Kursbewegungen des Basiswerts reagiert. Als aussagekräftiger gilt das „Delta“. Es berücksichtigt auch den Abstand des Basispreises zum aktuellen Kurs der Aktie oder des Index. Auch davon hängt die Reaktion des Optionsscheins ab. Sehr wichtig ist auch die „Volatilität“. Sie hat bei Optionsscheinen besonders starken Einfluss auf die Preisentwicklung.

So funktionieren Optionsscheine

Hohe Gewinne locken
Der Reiz von Hebelpapieren steckt in den sehr hohen Gewinnaussichten. Denn auch mit kleinem Kapitaleinsatz lässt sich hier große Wirkung erzielen. Allerdings wirken die Hebel immer auch in die andere Richtung. Die hohen Ertragschancen gehen deshalb immer mit ebenso hohen Risiken einher. Bei den ZertifikateAwards werden die Hebelinstrumente analog zur Einteilung des Branchenver-

bands BSW in zwei Gruppen unterteilt. Als „Optionsscheine“ gelten Hebelprodukte ohne Knock-Out-Risiko.
Große Vielfalt im Angebot
Das Spektrum der hierfür zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ist groß. Neben klassischen Warrants stehen Anlegern auch Varianten wie „Inliner“ und Stay-High- oder sogar Discount-Optionsscheine zur Wahl, die auf spezielle Szenarien abgestimmt sind.

Immer gleicher Hebel
Eine weitere Spezialität sind Faktor-Optionsscheine. Sie zeichnen sich durch einen täglich justierten und damit gleichbleibenden Hebel aus. Das ist vor allem für aktive Trader, die sehr kurzfristig handeln, attraktiv. Ein Einsatz über mehrere Tage oder Wochen ist aber riskant und tückisch. Das gilt vor allem in schwankungsintensiven Marktphasen mit vielen Auf- und Abwärtsbewegungen.

Jurywertung 2025/2026

1	69 Punkte
	MORGAN STANLEY
2	44 Punkte
	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE
3	28 Punkte
	HSBC

Seit Optionsscheine bei den ZertifikateAwards in einer separaten Kategorie bewertet werden, führt ein Emittent das Feld an – und daran hat sich auch in diesem Jahr nichts geändert. **Morgan Stanley** kann die Jury erneut am meisten überzeugen und wiederholt damit den Erfolg der beiden Vorjahre. Dabei sei noch erwähnt, dass die Emittentin auch schon vor der Umstellung im Jahr 2023 mehrfach für das beste Angebot bei Hebelprodukten im Allgemeinen ausgezeichnet wurde (zweimal Silber, dreimal Gold). Der Blick in die Historie zeigt aber auch: Der Sieg gelingt diesmal nicht ganz so überragend wie 2024, als Morgan Stanley bei Optionsscheinen auf das Traumergebnis von 100 Punkten gekommen war. Grund dafür könnten die rückläufigen Marktanteile beim Handel mit Faktor-Optionsscheinen sein. Dies ist aber nur ein kleiner Makel im überragenden Gesamtbild. Denn alle anderen Kennzahlen zeigen weiterhin nach oben: Beim ausstehenden Volumen zählt Morgan Stanley in beiden Teilsegmenten (klassisch und „Faktor“) zu den Top-3 und beim Handel mit Optionsscheinen konnte die Anbieterin die Führung sogar ausbauen. Die Palette wurde aufgestockt und gehört zu den größten im Markt, wobei auch die Abdeckung an Basiswerten aus allen maßgeblichen Anlageklassen herausragt.

Mit der **Société Générale** auf Platz zwei bleibt auch die Besetzung des Silberrangs im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Emittentin nimmt weiter Fahrt auf und hat im börslichen Handel mit Optionsscheinen zugelegt. Der Marktanteil ist im ersten Halbjahr spürbar gestiegen, wodurch der Abstand zur führenden Morgan Stanley weiter verkürzt werden konnte. Schon vorbeigezogen ist die Société Générale beim ausstehenden Volumen. Bei Faktor-Optionsscheinen steht sie in der neuesten Statistik sogar auf Platz eins – und zwar mit großem Vorsprung. Dort hat sie auch ihr Angebot deutlich aufgestockt und rückt dicht an Morgan Stanley heran. In einigen Bereichen ist die Abdeckung sogar noch etwas breiter als beim Hauptkontrahenten. Auch **HSBC** kann den Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen und komplettiert erneut das Podium. Die Emittentin hat sich vor allem



Lars Reichel (Gettex, Laudator), Nicolai Tietze (Morgan Stanley, 1. Platz), Laura Schwierzeck (Société Générale, 2. Platz), Annchristin Jähnel (HSBC, 3. Platz)

bei den klassischen Optionsscheinen in der Spitzengruppe festgesetzt. Im börslichen Handel gehört sie hier beinahe immer zu den Top-3. Und auch beim ausstehenden Volumen zählt HSBC immer zu den führenden Anbietern – ein klares Indiz dafür, dass nicht nur Daytrader von ihrem Angebot angelockt werden, sondern auch Anleger, die ihre Positionen länger im Depot halten. Platz vier geht in dieser Wertung an J.P. Morgan.

Morgan Stanley

“

Wie wir uns fühlen?
Verdammt gut.

Morgan Stanley wurde von der Fachjury der ZertifikateAwards mit dem 1. Platz in den Kategorien „Knock-Out Produkte“ und „Optionsscheine“ ausgezeichnet. Dies ist ein starkes Signal für unsere führende Rolle bei Hebelprodukten. Wir sind stolz und motiviert, weiterhin alles für Investoren zu geben – damit sie stets „Einen Trade voraus“ bleiben.



EINEN TRADE VORAUS

DOPPELSIEG BEI DEN
ZERTIFIKATEAWARDS

zertifikate.morganstanley.com

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Bei den dargestellten Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Der Anleger trägt grundsätzlich bei Kursverlust des Basiswertes sowie bei Insolvenz der Emittentin ein erhebliches Kapitalverlustrisiko bis hin zum Totalverlust. Eine ausführliche Darstellung möglicher Risiken sowie Einzelheiten zu den Produktkonditionen sind den Angebotsunterlagen (den endgültigen Bedingungen, dem relevanten Basisprospekt einschließlich etwaiger Nachträge dazu sowie dem Registrierungsdocument) zu entnehmen. Etwaige hierin genannte Wertpapiere dürfen zu keiner Zeit direkt oder indirekt in

den Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich aller dieser Jurisdiktion unterliegenden Territorien und Außengebiete) oder an U.S.-Personen („U.S. persons“ wie in Regulation S des U.S. Securities Act 1933 oder dem U.S. Internal Revenue Code (jeweils in der jeweils geltenden Fassung) definiert) angeboten oder verkauft, verpfändet, abgetreten, ausgeliefert oder anderweitig übertragen, ausgeübt oder zurückgezahlt werden. © Copyright 2025 Morgan Stanley & Co. International plc. Alle Rechte vorbehalten.

Knock-Out-Produkte

Hebelprodukte mit Knock-Out-Schwelle



Finanzierungskosten belasten

Bei Knock-Outs ohne vorab festgelegten Fälligkeitstermin kommt es während der Laufzeit regelmäßig zu Anpassungen von wichtigen Produktmerkmalen. Dies gilt zuallererst für den Basispreis. Er wird bei einem Long- oder Call-Produkt in kleinen Schritten angehoben, sodass der Wert des Papiers bei unverändertem Kurs des Basiswerts sukzessive geringer wird. Die oft täglich vorgenommenen Anpassungen liegen meist nur im Cent-Bereich, können sich auf Dauer aber durchaus bemerkbar machen. Außerdem zu beachten: Auch die K.O.-Schwelle kann im Laufe der Zeit angehoben werden.

So funktionieren Knock-Out-Produkte

Kleiner Einsatz, großer Hebel

Turbos und Mini Futures ermöglichen die überproportionale Partizipation an Kursbewegungen des Basiswerts. Diese Hebelwirkung folgt aus dem – im Vergleich zum Direktkauf – geringeren Kapitaleinsatz. Bei den Produkten muss nur ein unter Umständen sehr geringer Teil des Kapitals aufgebracht werden, um trotzdem nahezu 1:1 an Kursbewegungen einer Aktie oder eines Index teilzuhaben.

K.O.-Schwelle entscheidet

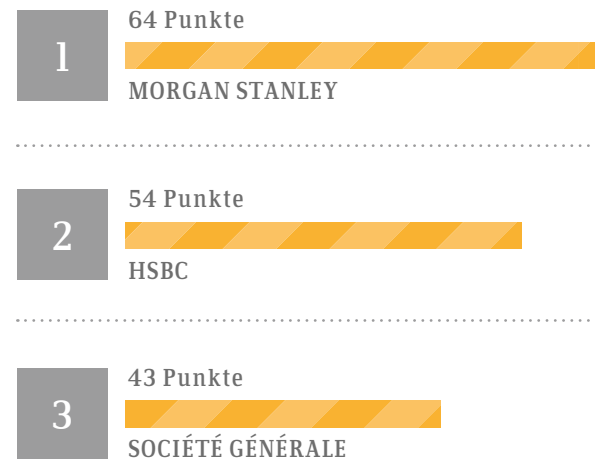
Im Gegenzug geht der Anleger das Risiko ein, dass bei Erreichen einer bestimmten Kursschwelle („Barriere“) das Engagement sofort beendet wird. Wegen dieser jederzeit drohenden Gefahr des vorzeitigen Verfalls werden Produkte dieser Art auch als „Knock-Outs“ bezeichnet.

Totalverlust droht

Ob es nach einem solchen Knock-Out zu einem

Totalverlust des Anlagekapitals kommt, hängt von der Ausgestaltung des Produkts ab. Wenn der Basispreis und die K.O.-Barriere identisch sind, dann ist das Papier nach Erreichen der Knock-Out-Schwelle wertlos und wird zu einem symbolischen Wert von 0,001 Euro zurückgezahlt. Bei Knock-Outs mit voneinander abweichenden Schwellen für die Wertermittlung und den K.O. fällt der zu erstattende Restwert meist höher aus.

Jurywertung 2025/2026



Wechsel auf dem „Knock-Out-Thron“! Nach Platz zwei im Vorjahr steht **Morgan Stanley** in diesem Jahr wieder an der Spitze. Ihr gelingt damit der Doppelsieg in den beiden Hebelkategorien. Bei den *ZertifikateAwards 2024* hatte die Seriensiegerin im Hebelsegment den Titel in dieser Wertung an HSBC abgeben müssen. Jetzt liegt zwischen den beiden Führenden wieder ein Abstand von zehn Punkten. Die Jury würdigt damit das ungebrochen starke Engagement der Emittentin bei Hebelpapieren mit Knock-Out. Das ohnehin riesige Sortiment wurde noch einmal um etwa 40.000 Papiere aufgestockt und umfasst jetzt mehr als 180.000 Instrumente. Insbesondere die darin gebotene Abdeckung bei Einzelaktien bleibt unerreicht. Die wichtigsten Neuzugänge der letzten Monate kommen aber aus einem anderen Segment. Denn jetzt sind auch die Futures auf Bitcoin und Ethereum mit Hebel handelbar. Gemessen an den Börsenumsätzen mit Knock-Outs ist Morgan Stanley der einzige Emittent, der mit den Anbietern mithalten kann, die auch auf Gettex listen und somit von dem aufstrebenden Handel in München profitieren können. Zu diesem Kreis zählt auch **HSBC**, bei der ein Großteil des Börsenhandels über die Gettex-Plattform läuft. Aber auch an den anderen beiden vom BSW aus-

gewerteten Börsen (Frankfurt und Stuttgart) entfällt ein hoher Marktanteil auf HSBC, womit die Anbieterin die Statistiken zum börslichen Handel insgesamt dominiert. Und auch beim ausstehenden Volumen zählt HSBC stets zur Führungsgruppe. Diese Spitzenstellungen erreicht die Emittentin nicht ohne Grund: HSBC glänzt nach wie vor mit äußerst günstigen Finanzierungskosten. Das ist vor allem dann von Bedeutung, wenn eine Hebelposition über längere Zeit gehalten wird. Unverändert belegt die **Société Générale** Platz drei der Knock-Out-Wertung. Mit 43 Punkten ist sie aber näher an das Führungsduo herangerückt (2024: 35). Die Anbieterin gehört in beinahe jeder Betrachtung zu den zwei Top-Emittenten im Knock-Out-Segment. Beim Umfang der Palette wird sie mit 120.000 Produkten nur von Morgan Stanley überboten. Bei der Abdeckung an Basiswerten ist

nur Vontobel noch breiter aufgestellt und im Stuttgarter Handel ist die Société Générale mit Blick auf die Anzahl der abgewickelten Trades regelmäßig zweitstärkste Kraft hinter Morgan Stanley. Erwähnenswert ist darüber hinaus, dass auch die SG neu in den gehebelten Handel mit Bitcoin-Futures eingestiegen ist. Die Plätze vier und fünf gehen in dem stark umkämpften Feld an Vontobel und J.P. Morgan.



Lars Reichel (Gettex, Laudator), Matthias Hüppe (HSBC, 2. Platz), Nicolai Tietze (Morgan Stanley, 1. Platz), Laura Schwierzeck (Société Générale, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

Jury-Votum

Bester Emittent: Anlegerservice



Mehr als die Pflicht

Dass sich die Transparenz bei Zertifikaten in den letzten Jahren immer weiter verbessert hat, ist auch auf gewachsene Anforderungen des Gesetzgebers zurückzuführen. In vielen Punkten geht das Engagement der Anbieter aber noch über die vorgeschriebenen Regeln hinaus. Viele Emittenten bieten neben dem obligatorischen, aber aussageschwachen Basisinformationsblatt zusätzliche Dokumente an, die Chancen, Risiken und Funktionsweise in verständlicher Form erklären. Und Angebote wie Webinare, Newsletter und Apps mit vielen Funktionen und Infos zu Produkten und Gesamtmarkt stehen ohnehin nicht auf der To-do-Liste des Regulators.

Das bewertet die Jury in der Top-Kategorie „Anlegerservice“

Die Messlatte liegt hoch

Die besten Zertifikateemittenten heben sich nicht nur durch Produkte hervor, die einen echten Mehrwert liefern. Ein umfassender Service ist genauso wichtig. Hierbei muss sich die Branche nicht verstecken. In keinem anderen Bereich der Finanzindustrie wird so viel für den Kundenservice getan. Inhaltsstarke Newsletter, Apps, Webinare, Roadshows und Handelszeiten bis 22 Uhr sind nur einige

Beispiele. Innerhalb dieses hohen Standards ist trotzdem eine weite Spreizung zu beobachten. Während einzelne Anbieter beinahe nur das regulatorische Minimum erfüllen, gehen andere sehr deutlich darüber hinaus.

Jeder kann Sieger werden

Bei den ZertifikateAwards nimmt der Anlegerservice eine Sonderstellung ein. Und dies in zweifacher Hinsicht: Zum einen werden hier keine

Nominierungen vorgegeben. Somit kann jeder am deutschen Markt tätige Anbieter mit Punkten bedacht werden. Dabei müssen die Juroren ihre Wertungen begründen. Zum anderen wird die Kategorie gleichwertig neben die beiden Auszeichnungen „Bester Emittent: Geldanlage“ und „Bester Emittent: Trading“ gestellt, um der besonderen Bedeutung der hier gezeigten Leistungen Rechnung zu tragen.

Jurywertung 2025/2026

1	94 Punkte	HSBC
2	55 Punkte	BNP PARIBAS
3	40 Punkte	UNICREDIT

Die Welt wird immer komplexer, die Möglichkeiten werden vielfältiger. Das gilt ganz besonders für die Geldanlage. Orientierung und Verlässlichkeit sind da gefragter denn je. Zertifikateanbieter sehen sich in diesem Umfeld neuen Herausforderungen gegenüber und müssen in ihrem Serviceangebot mit der Zeit gehen. Seit Jahren sticht ein Emittent hervor, der mit unermüdlichem Engagement und neuen Ideen für sich selbst und darüber hinaus für die gesamte Branche im Einsatz ist. Dies wird beinahe schon traditionell jährlich im November gewürdigt, wenn der Award für den besten Anlegerservice an **HSBC** verliehen wird. 2025 bildet da keine Ausnahme. Mit 94 Jury-Punkten konnte die Seriensiegerin ihren Vorsprung bei der 16. Gold-Auszeichnung sogar ein Stück weit ausbauen. 40 von 43 Juroren haben HSBC mit Punkten bedacht. Überzeugend finden die Experten die hohe Kostentransparenz, wo HSBC als „Marktführer“ bezeichnet wird, an dem sich die übrigen Anbieter messen lassen müssten. „State of the Art“ ist nach dem Jury-Urteil auch der Social-Media-Auftritt der Düsseldorfer. Juroren wertschätzen hier die Bemühungen, neue, junge Anleger anzusprechen. Auch das Engagement, Zertifikate allgemein bekannter zu machen und die Vorzüge zu verdeutlichen, wird hervorgehoben. Dies gelinge

durch Bücher, Webinare, Roadshows und aktuelle Studien. Aber auch die zweitplatzierte **BNP Paribas** sucht und findet immer wieder neue, frische Ideen, um zum Markt im Allgemeinen und zu strukturierten Wertpapieren im Speziellen ein umfassendes Info-Angebot zur Verfügung zu stellen. Mehrere Juroren verweisen in der Begründung ihres Votums auf den starken YouTube-Kanal und den insgesamt modernen Auftritt. Darüber hinaus wird die gute Erreichbarkeit der Emittentin gelobt. Die Hotline sei tagtäglich von früh bis spät kompetent besetzt. Für die BNP ist es das elfte Mal in Folge, dass sie einen der Podiumsplätze hinter HSBC erreichen kann. Auch die drittplatzierte **UniCredit** hat bereits eine kleine Serie aufgebaut. Sie zählt seit 2021 zu den Top-3-Serviceanbietern. Die Emittentin besticht durch ihr umfassendes Info-Angebot aus fundierten Beiträgen in Newslettern, Magazin und gut gepflegtem Blog. Einzelne Juroren heben darüber hinaus die starken Webinare hervor und würdigen die Bemühungen, Anlegern tatsächlich verständliche Dokumente zu den Produkten an die Hand zu geben. Die Erklärungen und grafischen Aufbereitung darin übertreffen das regulatorische Mindestmaß. Zu den besten fünf Anbietern im Service zählen neben den drei Erstplatzierten noch Société Générale und Vontobel.



Luisa Kolenda (DZB Media, Moderatorin), Nikolaus Barth (UniCredit, 3. Platz), Matthias Hüppe (HSBC, 1. Platz), Volker Meinel (BNP Paribas, 2. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

Der 16. Sieg in Folge in der Königsdisziplin „Anlegerservice“! Das ist für uns als Team eine besondere Auszeichnung, aber vor allem eine Bestätigung für alle, die sich für HSBC entscheiden: Denn unseren prämierten Service erbringen wir für Sie.

Mit unserem breiten Informationsangebot, der hohen Kostentransparenz und der exzellenten Handelsqualität wollen wir Investoren und Tradern die größtmögliche Unterstützung bieten. Dabei gehen wir, ebenso wie unsere Kunden, keine Kompromisse ein.

Der Herausforderung, Sie mit unseren Leistungen auch in den nächsten 16 Jahren zu überzeugen, begegnen wir als Team mit vollem Einsatz und großer Freude.

Ansprechpartner für Berater
 Christian Köker
 +49 211 910-3069, christian.koeker@hsbc.de

www.hsbc-zertifikate.de



Jury-Votum

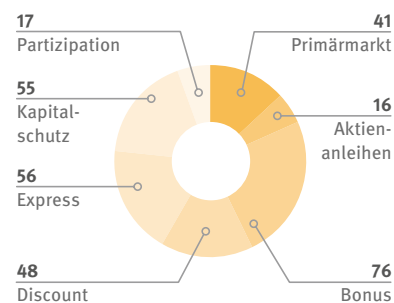
Bester Emittent: Geldanlage

basierend auf 7 Einzelwertungen



Bester Emittent: Geldanlage

Zusammensetzung der Höchstpunktzahl
(309 Punkte für BNP Paribas)



So werden die Sieger in der Top-Kategorie „Geldanlage“ ermittelt

Zwischenebene eingeführt
Die Struktur der Jury-Awards wurde im Jahr 2023 in mehrfacher Hinsicht verändert. Wichtigste Neuerung war die Einführung einer herausgehobenen Ebene zwischen den Einzelkategorien und der über allem stehenden Jury-Gesamtwertung für den „Besten Emittenten“. Dieser „Top-Ebene“ werden drei Kategorien zugeordnet: Anlegerservice, Trading und Geldanlage. In die Berech-

nung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ fließen dabei die Jury-Punkte aus sieben Einzelkategorien ein, wobei alle Wertungen gleich gewichtet werden. Diese sind: Primärmarkt, Aktienanleihen, Bonus, Discount, Express, Kapitalschutz und Partizipation.

Theoretisches Ziel: 903
Weil in jeder einzelnen Kategorie 43 Juroren aufgerufen waren, bis zu drei Punkte zu

vergeben, kann pro Wertung eine Maximalpunktzahl von 129 erreicht werden. In der übergeordneten Wertung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ sind somit theoretisch 903 Punkte möglich (7 mal 129). Tatsächlich verteilten sich die Punkte hier aber weit gestreut auf insgesamt 13 Zertifikateemittenten, was den starken Wettbewerb bei strukturierten Wertpapieren mit Anlagecharakter insgesamt widerspiegelt.

Jurywertung 2025/2026

1	309 Punkte	BNP PARIBAS
2	286 Punkte	DZ BANK
3	208 Punkte	VONTOBEL

Seit der Einführung der „Top-Kategorien“ vor zwei Jahren hat sich eine Emittentin an der Spitze der „Geldanlage-Wertung“ festgesetzt: Die **BNP Paribas** kann auch in diesem Jahr überzeugen und wird hier als beste Anbieterin ausgezeichnet. Diesmal fällt der Vorsprung etwas geringer aus, dennoch sind 309 Punkte in den sieben Geldanlage-Kategorien ein äußerst beachtenswertes Ergebnis. Den stärksten Schub hat dabei die hohe Wertung bei Bonuszertifikaten gegeben, wo die BNP bereits seit Jahren das Feld dominiert. Mit den hier eingesammelten 76 Punkten steht sie auf einer Stufe mit Vontobel, die dasselbe überragende Ergebnis bei Partizipationszertifikaten vorweisen kann, und erhält nur drei Punkte weniger, als bei der Top-Wertung der diesjährigen **ZertifikateAwards** in einer Produktkategorie vergeben wurden (79 Punkte für die DZ bei Discount).

Aber auch bei den Expresszertifikaten und beim Kapitalschutz zeigt die BNP jetzt ihre ganze Stärke. In den beiden Wertungen wählt die Jury sie erst zum zweiten Mal unter die besten drei Anbieter – ein Zeichen dafür, dass die BNP nun mehr und mehr auch in den „primärmarkttypischen“ Kategorien ganz vorne mitspielt. Die zweitplatzierte **DZ Bank** hat ihr imposantes Ergebnis von 286 Jury-Punkten insbesondere der bereits erwähnten sehr ho-

hen Punktzahl bei Discountzertifikaten zu verdanken. In keiner Produktkategorie fiel die Konzentration von Jury-Punkten auf einen Anbieter so stark aus. Aber auch bei den artverwandten Aktienanleihen entfallen mehr als 70 Zähler auf die DZ. Auch dort gilt sie mittlerweile als Maß der Dinge: 30 Punkte Vorsprung vor der früheren Seriensiegerin Vontobel sprechen hier für sich. Ein

dritter Gold-Rang bei Expresszertifikaten sowie einige weitere Punkte bei Primärmarkt, Bonus und Kapitalschutz tragen ebenfalls zu dem erneuten Erfolg der DZ in dieser Auswertung bei. Ebenso wie die DZ Bank kann auch die drittplatzierte **Vontobel** in sechs der sieben hier einbezogenen Kategorien punkten und beweist damit ihre hohe Qualität bei Anlagezertifikaten insgesamt. Lediglich beim Kapitalschutz war Vontobel nicht nominiert. Dafür gilt die Emittentin seit Jahren als alles überragende Anbieterin von

Partizipationszertifikaten. Neben den dort erreichten 76 Punkten sind noch die starken Wertungen bei Aktienanleihen (45 Punkte) und Primärmarkt (35 Punkte) hervorzuheben.

Zu den Top-5-Anbietern bei Zertifikaten mit Anlagecharakter zählen darüber hinaus die LBBW, die mit 205 Punkten in den sieben Kategorien das Podium nur knapp verpasst, sowie die Société Générale, die mit 192 Punkten nicht weit dahinter liegt.



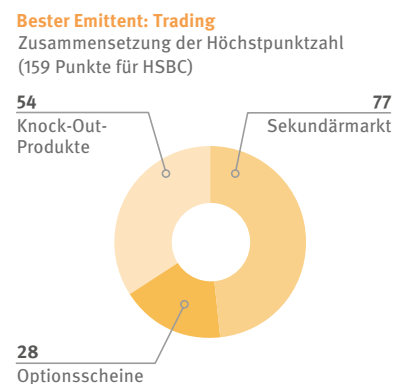
Daniela Helemann (DZB Media, Juryvorstand), Markus Landau (DZ Bank, 2. Platz), Sebastian Scheck (BNP Paribas, 1. Platz), Andreas Blumenstein (Vontobel, 3. Platz)

2025/2026

Jury-Votum

Bester Emittent: Trading

basierend auf 3 Einzelwertungen



So werden die Sieger in der Top-Kategorie „Trading“ ermittelt

Drei Kategorien fließen ein
Der hervorgehobenen Auszeichnung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ (siehe vorherige Seiten) wird als Pendant für das Hebel-Segment die Auszeichnung „Bester Emittent: Trading“ an die Seite gestellt. Zusammen mit dem Award für den besten „Anlegerservice“ bilden die drei Ehrungen eine eigene Ebene zwischen den Awards für Einzelkategorien einerseits und der über allem

stehenden Jury-Gesamtwertung andererseits. In die Berechnung für den „Besten Emittenten: Trading“ fließen die Jury-Punkte aus drei Einzelkategorien ein, wobei alle Wertungen gleich gewichtet werden. Diese sind: Sekundärmarkt, Optionsscheine und Knock-Out-Produkte.

Theoretisches Ziel: 387
Weil in jeder einzelnen Kategorie 43 Jurorinnen und Juroren aufgerufen waren, bis

zu drei Punkte zu vergeben, kann pro Wertung eine Maximalpunktzahl von 387 erreicht werden. In der übergeordneten Wertung für den „Besten Emittenten: Trading“ sind somit theoretisch 405 Punkte möglich (3 mal 129). Tatsächlich verteilten sich die Punkte hier aber weit gestreut auf insgesamt 13 Anbieter, was wie schon bei der „Geldanlage-Wertung“ auch hier einen starken Wettbewerb widerspiegelt.

Jurywertung 2025/2026

1	159 Punkte
	HSBC
2	157 Punkte
	MORGAN STANLEY
3	121 Punkte
	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Diesmal hat es für **HSBC** wieder gereicht! Die Düsseldorfser lassen in der übergeordneten Top-Kategorie „Bester Emittent: Trading“ jegliche Konkurrenz hinter sich. Im Jahr zuvor hatte die Emittentin bei dieser Auswertung der drei „hebelrelevanten“ Disziplinen den Silberrang belegt. Zu verdanken ist der diesjährige Sieg vor allem dem überragenden Ergebnis von 77 Punkten, das HSBC in der Sekundärmarkt-Wertung erlangt hat. Zwar steht die Anbieterin auch bei den Wertungen zu den Produkt-Kategorien „Optionsscheine“ und „Knock-Outs“ jeweils mit auf dem Siegerpodium (einmal Bronze, einmal Silber). Dort erreicht aber **Morgan Stanley** als Hauptkontrahent im Kampf um Hebel-Auszeichnungen jeweils den ersten Platz und entsprechend mehr Jury-Punkte. Trotzdem reiht sich Morgan Stanley in der kategorienübergreifenden Gesamtwertung nun hinter HSBC ein. Die beiden Anbieterinnen, die seit 2023 die Plätze eins und zwei besetzen, liegen letztlich aber nur zwei Punkte auseinander. Etwas näher an das Spitzenduo herangerückt ist die **Société Générale**, die insgesamt 121 Punkte für ihr Trading-Angebot holt und ihren Bronze-Platz aus dem Vorjahr damit souverän verteidigen kann. Zu etwa gleichen Teilen haben dazu insbesondere die Wertungen in den beiden



Lars Reichel (Gettex, Laudator), Laura Schwierzeck (Société Générale, 3. Platz), Matthias Hüppe (HSBC, 1. Platz), Sebastian Kruse (Morgan Stanley, 2. Platz)

produktbezogenen Kategorien beigetragen: 44 Punkte bei „Optionsscheinen“ und 43 bei „Knock-Outs“ gaben den Ausschlag (Sekundärmarkt: 34 Punkte), wobei der Vorsprung gegenüber dem Verfolgerfeld bei den diesjährigen *ZertifikateAwards* sehr komfortabel ist. Damit steht außer Frage, welche drei Emittenten für die Fachjury die besten Adressen sind, wenn es um eher kurzfristige und vergleichsweise spekulative Handelsstrategien geht. Hinter den Medaillenträgern folgt die BNP Paribas auf dem vierten Platz. Sie kommt auf 74 Punkte und somit auf beinahe 50 Zähler weniger als die Société Générale. Den fünften Rang nimmt Vontobel ein, die in den drei Hebel-Kategorien insgesamt 62 Punkte auf sich vereinen kann.

Der Award bildet seit drei Jahren das Jury-Pendant zu der Auszeichnung „Tradinghaus des Jahres“, bei der in einer öffentlichen Online-Abstimmung über die Sieger entschieden wird und die in diesem Jahr bereits zum vierten Mal verliehen wurde. Das Siegerpodium ist dort oft anders besetzt. Auch in diesem Jahr weichen die Favoriten der Experten-Jury und die der Umfrageteilnehmer voneinander ab. Als „Lieblinge der Massen“ können J.P. Morgan, BNP Paribas und Lang & Schwarz am meisten mit ihrem Trading-Angebot überzeugen (siehe Seiten 70/71).

2025/2026

Jury-Votum

Bester Emittent 2025/2026

Gesamtwertung aller Kategorien

Foto: istockphoto | kamisoka



Medaillen-spiegel			
Auswertung Jury-Einzelpreise			
DZ Bank	3	0	0
BNP Paribas	2	4	1
HSBC	2	1	1
Morgan Stanley	2	0	1
LBBW	1	2	0
Vontobel	1	0	1
Société Générale	0	3	2
Lang & Schwarz	0	1	0
DekaBank	0	0	3
UniCredit	0	0	2

So werden die Gesamtsieger der ZertifikateAwards ermittelt

Punktevergabe

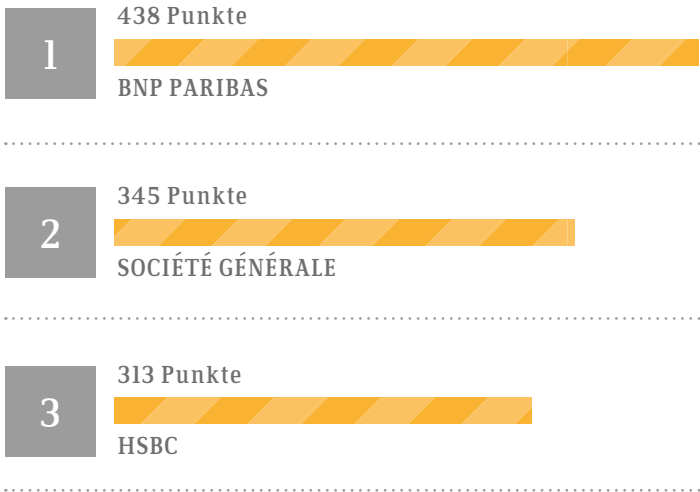
Die 43 Juroren vergeben in jeder Kategorie jeweils sechs Punkte – drei für den besten Anbieter, zwei für den zweitbesten und einen Punkt für den aus ihrer Sicht drittbesten. In der Gesamtwertung werden dann sämtliche nach diesem Muster vergebenen Wertungspunkte zusammengezählt, wobei alle elf Kategorien gleich gewichtet werden. So ist es dann auch möglich, dass ein Emittent,

der in keiner Einzelwertung auf das Podium kommt, trotzdem im Gesamt-Klassament weit vorne landet, wenn er unabhängig von den Einzelplatzierungen entsprechend viele Punkte sammelt. Die theoretisch mögliche Maximalpunktzahl in einer Kategorie liegt in diesem Jahr bei 129 Punkten. Sie würde dann erreicht werden, wenn alle 43 Jury-Mitglieder dem Emittenten die Höchstpunktzahl von drei Zählern geben.

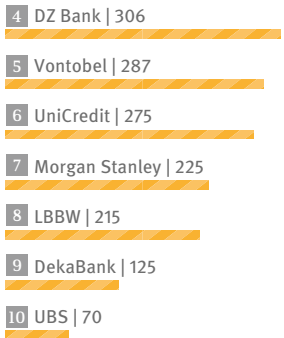
Höchste Einzelwertungen

Bei je sieben bis 14 nominieren Anbietern pro Kategorie ist dies kaum zu erreichen. Am dichtesten an die Traumwertung heran kam HSBC mit 94 Punkten in der Kategorie „Anlegerservice“. Und auch beim „Sekundärmarkt“ ragt HSBC mit 77 Punkten heraus. Top-Werte erreichten aber auch die DZ Bank (79 Punkte, „Discount“), BNP (76 Punkte, „Bonus“) und Vontobel (76 Punkte, „Partizipation“).

Jurywertung 2025/2026



Die weiteren Platzierten



Die **BNP Paribas** macht den Dreifach-Sieg perfekt! Nach 2023 und 2024 steht sie auch in diesem Jahr ganz oben in der Auswertung aller an Emittenten vergebenen Jury-Punkte. Sie ist Gesamtsiegerin der *ZertifikateAwards* und damit „Bester Emittent 2025/2026“. Dank ihres vollumfänglichen und hochwertigen Leistungsangebots in allen relevanten Marktsegmenten kann sie ihren Titel verteidigen. Dabei ist die BNP auch im Medaillenspiegel von Platz vier auf Platz zwei vorgerückt. Dies ist dem Gold-Award bei Kapitalschutz zu verdanken, den sie diesmal an die Seite der höchsten Auszeichnung für Bonuszertifikate stellen kann (siehe Übersicht links). An den Jury-Punkten gemessen fällt der Sieg in diesem Jahr trotzdem knapper aus. Der Vorsprung von zuvor 150 Punkten auf die Zweitplatzierte (2024: Vontobel) ist auf gut 90 Punkte zusammengeschrumpft. Und da Platz zwei in diesem Jahr neu besetzt ist, ist auch klar, wer als Aufsteiger des Jahres gilt: Die **Société Générale** hatte es in der Award-Historie erst einmal auf das Sieger-Podium der Gesamtauswertung geschafft. Das war im Jahr 2006, als die Anbieterin Platz drei erreicht hatte. Ganze 19 Jahre später steht sie direkt hinter dem Jury-Favoriten auf Platz zwei. Dies ist umso bemerkenswerter, da die Société Générale in keiner Einzelkategorie Gold erreicht.

Dafür hat sie am Gala-Abend in Berlin mit insgesamt fünf Awards in Silber und Bronze für ihr Angebot bei einzelnen Produkttypen sowie für ihre hohe Verlässlichkeit im Sekundärmarkt die zweitmeisten Trophäen nach der BNP (sieben) überreicht bekommen – drei davon in den Hebelkategorien. Die höchste Einzelwertung verbucht die Société Générale aber bei Bonuszertifikaten, wo sie sich mit 74 Punkten nur knapp hinter der BNP einsortiert (76 Punkte). Gleich zwei noch höhere Einzelergebnisse verhalfen der **HSBC** in der Gesamtwertung zu Platz drei. Selbstredend hat der traditionell grandiose Sieg beim Anlegerservice den stärksten Anteil am Erfolg. Allein hieraus fließen 94 Punkte ein – so viele, wie kein Emittent in einer Einzelwertung verbuchen kann. Gold holt HSBC aber auch in der zweiten „Service-Kategorie“, dem Sekundärmarkt, wo sie ebenfalls eine hohe Punktzahl erreicht (77).

Der inoffizielle Titel der besten Emittentin gemessen an den vergebenen Medaillen geht indes an die DZ Bank. In drei Produktkategorien dominiert sie den Markt und erhält dafür jeweils Auszeichnungen in Gold (Aktienanleihen, Discount, Express). Dabei geizten die Juroren auch nicht mit Punkten. Mit 306 Zählern belegt die DZ Bank den vierten Rang in der Gesamtwertung. Platz fünf geht an Vontobel (287 Punkte).



Luisa Kolenda (DZB Media, Moderatorin), Daniela Helemann (DZB Media, Juryvorstand), Laura Schwierzeck (Société Générale, 2. Platz), Annchristin Jähnel (HSBC, 3. Platz), Grégoire Toublanc (BNP Paribas, 1. Platz)

ZERTIFIKATEAWARDS 2025/2026

Aller besten Dinge sind ...

Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung zum „Besten Emittenten 2025/2026“. Unser Dank gilt der Jury und den vielen Anlegern, die zum dritten Mal in Folge für uns gestimmt haben. Dieses Votum ist für uns Rückenwind und zugleich Ansporn, auch künftig Service und Qualität auf höchstem Niveau zu liefern.

BNP Paribas – Hier handeln Sie richtig.

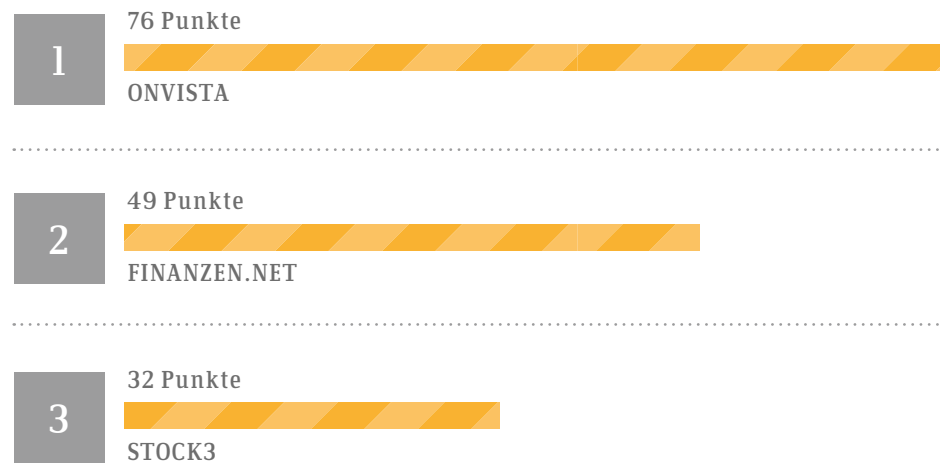


BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

www.bnpparis.com

Bestes Zertifikate-Portal

Jurywertung 2025/2026



Das Angebot an strukturierten Wertpapieren ist immens. Dass die Masse trotzdem nicht bedrohlich wirkt, liegt vor allem am Service der Online-Portale. Über deren ausgefeilte Auswahl-Tools kann aus dem Gesamtuniversum mit nur wenigen Klicks punktgenau das passende Papier herausgefiltert werden. Und auch bei allgemeinen Marktinformationen – von Kursen über Kennzahlen zu Aktien bis hin zu Finanznachrichten – sorgen die Portale dafür, dass Privatanleger keinen Informationsnachteil gegenüber Profis erfahren. Nominierungen sind bei der Wahl des besten Zertifikateportals regelmäßig nicht vorgegeben. Die meisten Stimmen erhielt **Onvista**, die in diesem Jahr mit einem neuen Erscheinungsbild aufgefallen ist. Die Seite wirkte bereits zuvor aufgeräumt und gut strukturiert. Jetzt wurden weitere optische Verbesserungen vorgenommen. Aber auch bei Inhalt und Bedienerfreundlichkeit kann Onvista punkten. Das Fachgremium hebt darüber hinaus die vielen gebotenen Zusatzinformationen zum Finanzmarkt wie

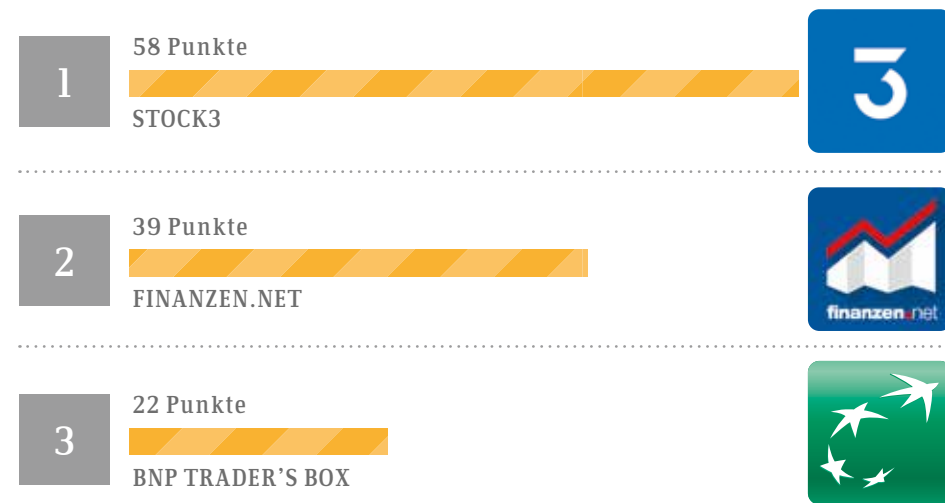


Luisa Kolenda (DZB Media, Moderatorin), Christopher Glaser (Onvista, 1. Platz), Nina Bergmann (Finanzen.net, 2. Platz), Christin Rölz (Stock3, 3. Platz)

Statistiken und Analysen hervor. Besonders hingewiesen wird auch auf die gute Verknüpfung zwischen Basiswerten und dazu passenden Zertifikaten. 30 der insgesamt 43 Juroren zählen das Portal zu den Top-3 am Markt. Die zweitplatzierte **Finanzen.net** kommt auf 49 Punkte von insgesamt 25 Finanzexperten. Die Juroren betonen die „unfassbar große“ Datenmenge und die hilfreichen Filterfunktionen, die trotzdem zum gesuchten Ziel führen. Sowohl Onvista als auch Finanzen.net zählen seit jeher zu den Award-Gewinnern in der Wertung für Online-Portale. Der Podiumsplatz war ihnen schon sicher, als die Auszeichnung noch auf Basis der Publikumsabstimmung vergeben wurde. Seit die Fachjury aufgerufen ist, die Anbieter zu beurteilen (erstmalig 2022), setzen beide ihre Serien fort. Neu hinzugekommen ist in diesem Jahr hingegen **Stock3** auf Platz drei. Die Juroren führen hier unter anderem die starken Chart-Analysen und das insgesamt professionelle Erscheinungsbild als Grund für ihr Votum an.

Beste Finanz-App

Jurywertung 2025/2026



Finanzapps ermöglichen es heute, das eigene Depot, den Gesamtmarkt und die aktuelle Nachrichtenlage von überall und zu jeder Zeit im Blick zu behalten. Das Universum an Applikationen ist dabei riesig und die Dienstleister müssen in einem hart umkämpften Markt bestehen. Zum dritten Mal in Folge wählt die Fachjury der *ZertifikateAwards* das Angebot von **Stock3** dabei auf den ersten Platz. In ihrer Begründung verweisen die Juroren vor allem auf die Übersichtlichkeit der App und die insgesamt hohe Benutzerfreundlichkeit. Gelobt werden aber auch die interessanten Tradingideen, die Schnelligkeit, mit der Nachrichten aufgegriffen werden, und die vielen Möglichkeiten, individuelle Einstellungen und Anpassungen in der App vorzunehmen. 24 Jury-Mitgliedern ist das Stock-3-Angebot ein oder mehrere Punkte wert. Zwölfmal wurde die Höchstnote von drei Punkten vergeben. Der zweite Platz geht – ebenfalls wie im Vorjahr – an **Finanzen.net**. Das Fachgremium hebt hier die in-



Volker Meinel (BNP Paribas, 3. Platz), Christin Rölz (Stock3, 1. Platz), Lennart Libercka (Finanzen.net, 2. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

tuitive Menüführung und die ansprechenden Darstellungen von Portfolios und Watchlisten in der App hervor. Die Anwendung sei ideal für den schnellen Marktüberblick von unterwegs. 18 Juroren sehen Finanzen.net unter den Top-3-Finanz-Apps, acht von ihnen vergeben die Höchstpunktzahl. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen gab es in diesem Jahr um den dritten Podiumsplatz. Sowohl die **BNP Trader's Box** als auch die Onvista-App haben 22 Jury-Punkte einsammeln können. Onvista wird dabei sogar von mehr Mitgliedern der Jury genannt, diese geben hier aber weniger Zwei- und Drei-Punkte-Wertungen, sodass die BNP-App am Ende knapp vorne liegt. Damit kann auch die BNP ihren Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen. Juroren nennen die einfache und schnelle Produktsuche als Pluspunkt in der App, heben aber auch hervor, dass Nutzer einen schnellen Überblick zum Gesamtmarkt erhalten. Die BNP ist einmal mehr die einzige Zertifikateemittentin, die es in den Kreis der besten Finanz-Apps geschafft hat.

Jury-Votum

Bester Anbieter: Digitale Assets

Sonder-Award

Jurywertung 2025/2026

43 Punkte

21SHARES



Foto: istockphoto | marog-pixcells

Kryptowährungen und andere digitale Vermögenswerte haben längst die Zockernische verlassen und sich als eigene bedeutende Anlageklasse etabliert. Großen Anteil haben daran auch verbriefte Wertpapiere, durch die der Zugang für Investoren auch ohne Einrichtung einer eigenen Wallet über das klassische Depot möglich ist. Das Produktangebot nimmt stetig zu und die *ZertifikateAwards* wollen interessierten Anlegern auch in diesem wichtiger werden: den Segment eine Hilfe bei der Auswahl des passenden Anbieters liefern. Die Jury vergibt in diesem Jahr deshalb erstmals einen Sonder-Award für den „Besten Anbieter: Digitale Assets“. Wichtige Unterscheidungs- und Bewertungskriterien sind die Art der Verbriefung (mit oder ohne Besicherung) und die sichere Verwahrung der dabei gegebenenfalls hinterlegten Wallet, damit Hacker keine Chance haben. Beachtenswert sind zudem eine günstige Ausgestaltung in Hinblick auf die deutschen Steuerregeln sowie eine umfassende Produkt-

palette, moderate Gebühren und ein verlässlicher Handel zu fairen Preisen. Eine Vor-Selektion fand nicht statt. Es standen vielmehr alle Anbieter zur Wahl, die verbriefte Wertpapiere auf digitale Assets an deutschen Börsen zur Verfügung stellen.

Die Entscheidung der Jury war dabei sehr eindeutig. Mit großem Vorsprung wird **21Shares** als „Bester Anbieter: Digitale Assets“ ausgezeichnet. Das kürzlich von FalconX übernommene Unternehmen mit Sitz in der Schweiz gehört zu den Pionieren für verbriefte Anlageprodukte auf Kryptowährungen. Seit dem Launch des ersten Bitcoin-ETPs im Jahr 2019 ist die Palette auf mehr als 50 Produkte angewachsen und umfasst neben einer Vielzahl von Einzel-Assets auch Krypto-Indizes und ETPs, die

gleichzeitig in Bitcoin und Gold investieren. Das dabei insgesamt investierte Volumen hat inzwischen mehr als elf Milliarden Dollar erreicht. Damit es noch mehr wird, hat 21Shares gerade die Gebühren für seine Core-ETPs auf 0,1 Prozent gesenkt.



Luisa Kolenda (DZB Media, Moderatorin), Boris Jurczyk (Laudator), Oliver Schäfer (21 Shares, Gewinner Sonder-Award), Ralf Andreß (DZB Media, Juryvorstand)

2025/2026

Mark Cringle

Ehren-Award der Jury



Eine DER Persönlichkeiten der deutschen Zertifikatlandschaft hat seine berufliche Laufbahn beendet: Mark Cringle prägte über 35 Jahre hinweg den deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere entscheidend mit. Dafür zeichnet ihn die Fachjury der *ZertifikateAwards* mit einem Ehren-Award aus – eine Anerkennung, die nur wenige vor ihm erhalten haben. Mark Cringle studierte Wirtschafts- und Politikwissenschaften sowie Finanzmathematik an der Universität von Sheffield in England. Seine Karriere begann im Anschluss bei Morgan Grenfell. Bei der britischen Traditionsbank arbeitete er von 1985 an als Market Maker für Optionen an Londoner Parkettbörsen. Im Januar 1990 nahm Cringle seine Tätigkeit bei HSBC Trinkaus & Burkhardt in Düsseldorf auf, deren Entwicklung er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand engagiert begleitete. Bei HSBC war er als Geschäftsbereichsleiter verantwortlich für den Bereich Equity Derivatives Group und den Aktienhandel. An der Ent-

wicklung von Handelsbereichen für börslich und außerbörslich handelbare Aktien- und Indexderivate war er maßgeblich beteiligt. Zusammen mit seinem Team hat er auch Anlageideen realisiert, die heute echte Klassiker sind – an erster Stelle zu nen-

nen: das Discountzertifikat. 30 Jahre ist es her, dass HSBC das erste Papier dieser Art emittiert hat. Mit herausragendem Engagement prägte Mark Cringle aber nicht nur die „Düsseldorfer Zertifikatemanufaktur“. Er zeigte darüber hinaus auch starken Einsatz, um den Stellenwert und die Bekanntheit von strukturierten Wertpapieren insgesamt zu steigern. Besonders wertvoll war dabei seine Mitarbeit in bankenübergreifenden Gremien – wie bei der Börse Stuttgart (Eu-wax-Ausschuss). Der heute 61-jährige nutzt

seine jetzt frei gewordene Zeit, um zu reisen – natürlich auch auf die Isle of Man, seine Heimat. Außerdem kann er sich nun intensiver dem Sport widmen – sowohl aktiv als auch passiv: Fortuna Düsseldorf kann bei jedem Heimspiel auf ihn zählen!



Carsten Lütke-Bornfeld (Trade Republic, Laudator), Mark Cringle (HSBC, Gewinner Ehren-Award), Ralf Andreß (DZB Media, Juryvorstand)

Publikums-Votum

Zertifikatehaus des Jahres



Zwei separate Abstimmungen für die Top-Adressen

Welche Emittenten erreichen in der Öffentlichkeit die höchste Zustimmung? Diese Frage wird im Rahmen der Publikums-Awards seit dem Jahr 2022 in zwei separaten Kategorien gestellt. Beim „Zertifikatehaus des Jahres“ steht die Gesamtleistung der Emittenten über alle Produktgruppen hinweg im Vordergrund. Bei der Wahl zum „Tradinghaus des Jahres“ hingegen sollen die besonderen Erfordernisse der Anleger und Anlegerinnen bei kurzfristigen Handelsaktivitäten in den Fokus der Bewertung rücken.

So werden die Sieger der Publikums-Awards ermittelt

Öffentliche Abstimmung
Während die Jury aus 43 Experten mit ihrer Punktervergabe die Sieger in den Einzelkategorien von Anlegerservice über Discount, Bonus und Express bis hin zu Knock-Out-Produkten bestimmt und somit auch über den Gesamtsieger der ZertifikateAwards entscheidet, werden die Gewinner der Publikums-Awards über eine öffentliche Abstimmung ermittelt. Vom 19. September

bis zum 23. Oktober stand die Online-Umfrage jedem offen, der über die Vergabe der Auszeichnungen mitbestimmen wollte. Dabei hatten alle Teilnehmer auch die Aussicht auf den Gewinn eines Berlin-Wochenendes für zwei Personen einschließlich der exklusiven Teilnahme an der Award-Gala 2025 (Gewinner: siehe rechte Seite oben). Der Aufforderung kamen in diesem Jahr 14.069 private und institutionelle Anleger nach. In fünf Katego-

rien war ihr Votum gefragt. Diese waren: Zertifikatehaus des Jahres, Tradinghaus des Jahres, Zertifikat des Jahres, Bester Online-Broker und Finfluencer des Jahres.

Mehrere Stimmen

Dabei waren die Teilnehmer aufgerufen, pro Kategorie mehrere Favoriten zu benennen. Aus diesem Grund liegt die Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen jeweils deutlich über 100 Prozent.

Publikumswertung 2025/2026

1

29,1 Prozent

J.P. MORGAN

2

28,9 Prozent

DEKABANK

3

26,2 Prozent

BNP PARIBAS

2025/2026

Unter allen Teilnehmern der Publikumsabstimmung wurde eine Reise zur Verleihung der ZertifikateAwards 2025/2026 nach Berlin verlost. Das Paket umfasste neben drei Übernachtungen für zwei Personen unter anderem eine Fahrt im größten Heliumballon der Welt. Gewonnen hat: **Markus Heinze** aus Dresden.

Drei, zwei, eins – **J.P. Morgan** ist am Ziel! Nach dem dritten Platz im Jahr 2023 und dem zweiten Platz im Vorjahr hat die Emittentin ihren Durchmarsch an die Spitze jetzt perfekt gemacht. Dabei bestand die Spannung bis zum Schluss! Fünf Wochen lang war öffentlich über die Vergabe der Publikums-Awards abgestimmt worden – und fast bis zuletzt war unklar, wer die meisten gültigen Stimmen bei der Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ auf sich vereinen können wird. Nach Auszählung und Überprüfung aller Voten geht schließlich J.P. Morgan als Siegerin aus dem Kopf-an-Kopf-Rennen mit der **DekaBank** hervor. Zwischen den beiden Anlegerlieblingen liegen letztlich nur 18 Stimmen beziehungsweise 0,2 Prozentpunkte. J.P. Morgan erhält somit das begehrte Prädikat „Zertifikatehaus des Jahres“. Knapp 30 Prozent der abgegebenen Stimmen gehen an die diesjährige Siegerin. Mehr als 4.000 Umfrageteilnehmer sprechen also J.P. Morgan ihr Vertrauen aus und wählen sie mit einer ihrer Stimmen unter die besten Zertifikateanbieter. Dabei war J.P. Morgan vor zwei Jahren zum ersten Mal überhaupt auf einem der vordersten Plätze in der Auswertung der Award-Publikumsumfragen aufgetaucht. Seitdem versteht sie es besonders gut, die Massen zu mobilisieren.

Hingegen sammelt die DekaBank bereits ihre insgesamt elfte Trophäe für einen Top-3-Platz in dieser Auswertung ein. Seit dem Jahr 2015 ist sie Dauergast auf dem Podium. Sie erhielt die Auszeichnung dabei stets in Gold oder Silber verliehen. Nicht ganz so weit zurück reicht die Historie von Publikums-Awards bei der **BNP Paribas**, die in diesem Jahr wie bereits

2024 Platz drei erreicht. Sie wird von den Umfrageteilnehmern seit den ZertifikateAwards 2019 ununterbrochen unter die besten drei Anbieter gewählt. Der Rückstand auf das Spitzenduo fällt dabei etwas deutlicher aus als im Vorjahr, als zwischen Platz zwei und drei lediglich 0,1 Prozentpunkte lagen. Dies trübt aber nicht das glanzvolle Gesamtbild, das die BNP in diesem Jahr abgibt. Ihr Sieg bei der Jury-Gesamtwertung in Kombination mit zwei Publikums-Awards (s. auch Folgeseiten) untermauert,

dass die Anbieterin sowohl in den Augen der Experten als auch in denen der Anleger eine herausragende Stellung genießt. Grundsätzlich stehen bei der Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ alle am hiesigen Markt für strukturierte Wertpapiere engagierten Anbieter zur Wahl – in diesem Jahr waren dies 23 Häuser. Die Teilnehmer müssen dabei für mindestens drei Emittenten votieren, um starke Verzerrungen zu vermeiden.



Luisa Kolenda (DZB Media, Moderatorin), Paulina Michel (J.P. Morgan, 1. Platz), Tobias Kramer (DZB Media, Moderator), Charlotte Neugebauer (Deka, 2. Platz), Sebastian Scheck (BNP Paribas, 3. Platz)

J.P.Morgan

Neue Optionen für Ihr Depot.

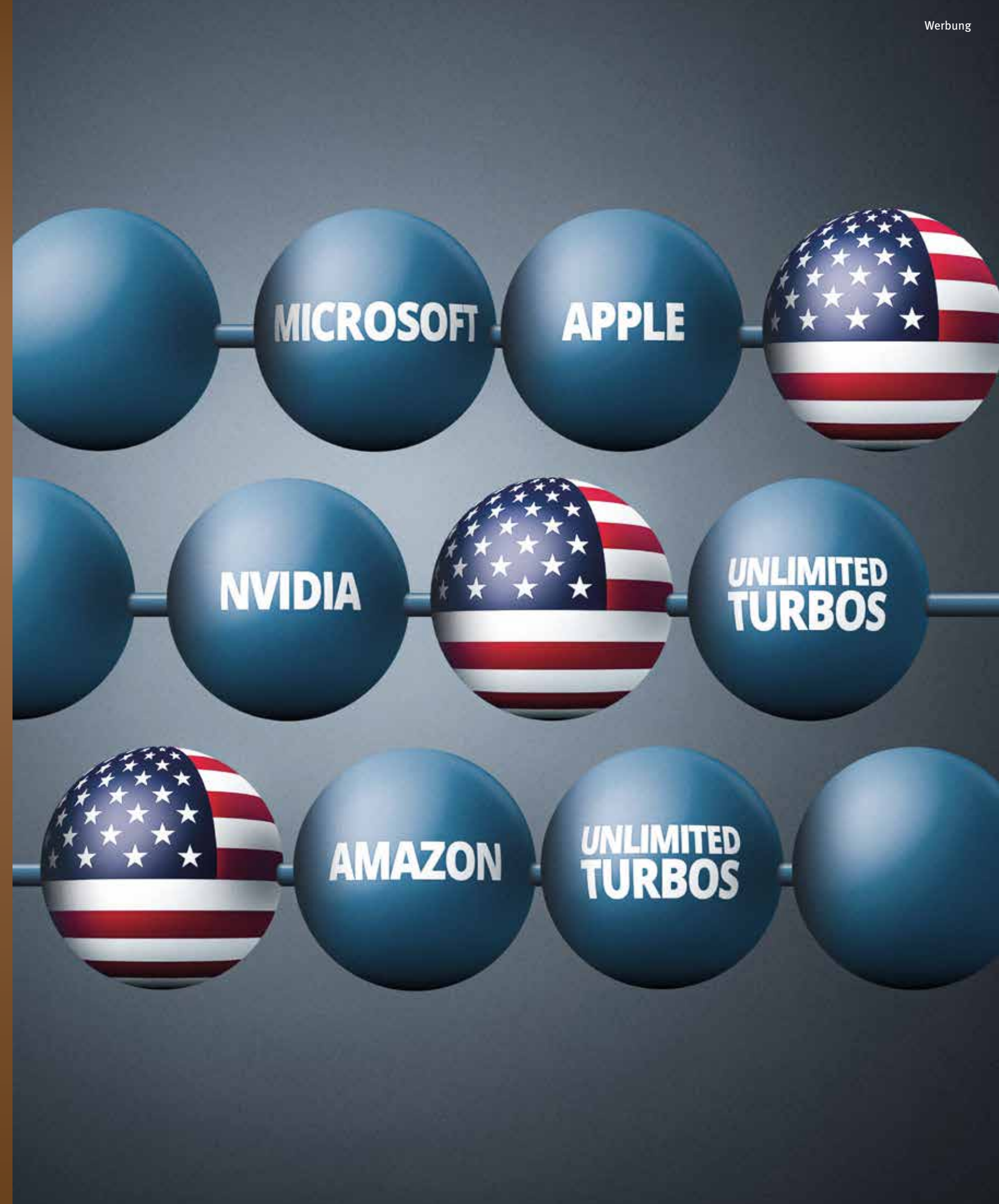
Jetzt noch mehr US Werte mit Unlimited Turbos von J.P. Morgan handeln.

Weitere Informationen finden Sie auf www.jpmorgan-zertifikate.de



Verlust des eingesetzten Kapitals möglich

J.P.Morgan SE ist zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("BaFin"), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank ("Bundesbank"), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank ("EZB"), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.
Stand: November 2025



Publikums-Votum

Tradinghaus des Jahres



Meistens mit Hebel

Bei der Frage nach dem „Tradinghaus des Jahres“ sind Anbieter gesucht, die das beste Produktsortiment und den besten Service bieten, wenn es um den kurzfristigen Einsatz von Investmentprodukten geht. In den allermeisten Fällen handelt es sich dabei um Hebelprodukte wie Optionsscheine oder Knock-Out-Produkte. Aber auch ETFs und andere Papiere ohne Hebeleffekt können eingesetzt werden, um schnell und bequem eine Marktidée umzusetzen.

Eigener Award für das „Tradinghaus des Jahres“

Fokus auf Tradingangebot

Seit etwa 20 Jahren ist die Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ fester Bestandteil der ZertifikateAwards. Hierfür geben die Teilnehmer der öffentlichen Online-Abstimmung an, welche Emittenten in ihren Augen ganz allgemein den besten Service und die besten Produkte auf dem deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere anbieten. Emittenten, die sich stark auf Instrumente

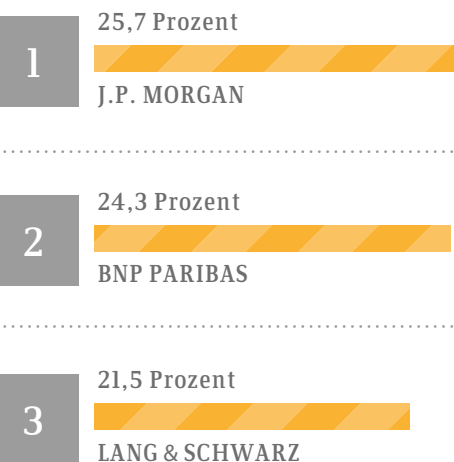
für den kurzfristigen Einsatz konzentrieren, bleiben dabei aber oft außen vor, weil sie eben nur einen Teilbereich des Gesamtuniversums der strukturierten Wertpapiere umfassend abdecken.

Umsatzkräftiges Segment

Doch nicht nur viele Emittenten, auch etliche Anleger beziehungsweise Trader fokussieren nahezu ausschließlich dieses Segment und können oder wollen deshalb

vor allem die Leistungsfähigkeit der Emittenten in dieser umsatzstarken und damit sehr wichtigen Sparte beurteilen. Mit der Auszeichnung für das „Tradinghaus des Jahres“ wird dem nun seit dem Jahr 2022 Rechnung getragen. Und so wurde bei der Online-Umfrage auch diesmal die Frage gestellt: Welche Emittenten sind die Top-Anbieter, wenn es um Service, Produktangebot und Preisstellung in Bezug auf Tradingprodukte geht?

Publikumswertung 2025/2026



Mission „Titelverteidigung“ geglückt: Rund 3.600 Stimmen haben entschieden und dafür gesorgt, dass **J.P. Morgan** erneut zum „Tradinghaus des Jahres“ gekürt wird. Das entspricht 25,7 Prozent der insgesamt bei dieser Online-Wahl abgegebenen Stimmen. Der Vorsprung vor der erneut zweitplatzierten **BNP Paribas** fällt dabei knapp aus (BNP: 24,3 Prozent). J.P. Morgan gelingt damit der Doppelsieg bei den öffentlichen Umfragen zu den besten Anbietern von Zertifikaten allgemein beziehungsweise von Tradingprodukten im Speziellen. Die Emittentin hat sich in den vergangenen Jahren einen Namen im Tradingsegment gemacht. Bei klassischen Optionsscheinen, aber auch bei „Faktoren“ und bei Hebelpapieren mit Knock-Out hat die Anbieterin ihre Produktpalette teils massiv ausgeweitet. Und auch bei den Handelsumsätzen rückt J.P. Morgan weiter vor. Darüber hinaus überzeugt die Emittentin durch auffallend günstige Finanzierungskosten bei Knock-Outs. Platz zwei geht an die BNP Paribas, die damit seit der ersten Vergabe dieses Publikums-Awards im Jahr 2022 immer zu den drei am häufigsten genannten Häusern zählt. In den ersten beiden Jahren hatte es die BNP sogar an die Spitze geschafft. Doch auch Platz zwei zeugt von einer großen Fan-Gemeinde. Dies ist umso

beachtlicher, da die BNP im Voting der Fach-Jury vor allem mit ihren Anlagezertifikaten überzeugen kann. Bei den Produktkategorien „Optionsscheine“ und „Knock-Out-Produkte“ schafft sie es dort nicht unter die Top-3. Lediglich bei der Beurteilung der Sekundärmarktleistungen, die für kurzfristig orientierte Anleger ebenfalls von sehr hoher Bedeutung sind, zählt das Expertengremium die BNP zu den besten Adressen (Platz 2). Jedoch kann die Anbieterin nicht nur durch ihre Handelsqualität überzeugen. Auch ihr Produktsortiment ist beeindruckend und wurde an mehreren Stellen zuletzt weiter aufgestockt.

Auf dem dritten Platz des „Trading-Podiums“ ist indes ein Wechsel zu verzeichnen. Dort stand im Vorjahr Goldman Sachs, jetzt kommt **Lang & Schwarz** auf die drittmeisten Voten. Mit einem Rückstand von nur 0,3 Prozentpunkten folgt die Société Générale auf dem vierten Platz

(21,23 Prozent) und auch die DZ Bank, die in den beiden Vorjahren mit auf dem Podium war, hat mit 21,17 Prozent der Stimmen nur knapp die Medaillenränge verpasst (Platz 5). Die Anzahl der wählbaren Emittenten war auch diesmal gegenüber der Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ reduziert, da nicht alle Emittenten ein Angebot bereitstellen, das speziell auf kurz- bis mittelfristig orientierte Anleger und Trader zugeschnitten ist.



Luisa Kolenda (DZB Media, Moderatorin), Volker Meinel (BNP Paribas, 2. Platz), Tobias Kramer (DZB Media, Moderator), Paulina Michel (J.P. Morgan, 1. Platz), Leif Oesterwind (Lang & Schwarz, 3. Platz), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

Zertifikat des Jahres

Publikumswertung 2025/2026

1	29,9 Prozent	CITIGROUP (Aktienanleihe Protect auf Siemens Energy)
2	26,3 Prozent	MORGAN STANLEY (European Defence Basket-Tracker)
3	24,4 Prozent	DEKABANK (Bonus Pro auf MSCI World Climate Change ESG Select)

Zwölf herausragende Konzepte aus dem Zertifikate-Jahrgang 2025 Für die Publikumswahl zum „Zertifikat des Jahres 2025/2026“ wurden zwölf Produktkonzepte nominiert, die im Award-Jahrgang ab Oktober 2024 herausragten, da sie besonders sinnvoll, innovativ, anlegerfreundlich oder erfolgreich sind. Dabei ist vor dem Hintergrund des riesigen Angebots an Zertifikateideen bereits eine Nominierung als Auszeichnung anzusehen – auch wenn letztlich nur drei der Kandidaten mit einer Trophäe bedacht werden können. Neben den Gewinnern waren in diesem Jahr nominiert:

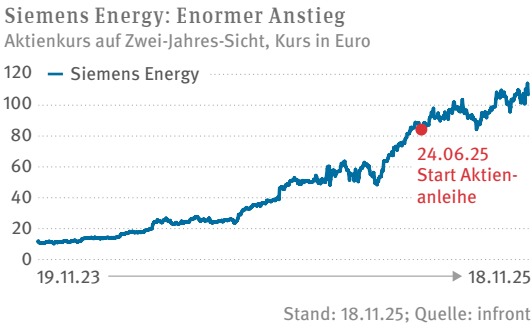
Aktienanleihe (Quanto) auf Novo Nordisk UniCredit, HV4YUT	Nachkauf-Zertifikat auf Euro Stoxx 50 BNP Paribas, PN99XW
Best of Basket Europäische Aktien DZ Bank, DQ954B	Reverse Deep Express Dax LBBW, LB5X9R
Deep Express auf Euro Stoxx 50 UBS, UBS55H	SGI German Bundes Index-Tracker Société Générale, FA0Z5Z
Kapitalschutz Gold/Silber Leonteq, A2U2L4	Wikifolio-Indexzert. „Szew Grundinvest“ Lang & Schwarz, LS9EQQ
Multi Aktienanleihe Apple, Meta, Micros. Vontobel, VK6P0N	



Jaqueline Kabuth (Citigroup, 1. Platz),
Tobias Kramer (DZB Media, Moderator),
Maren Klöpfer (Morgan Stanley, 2. Platz),
Sebastian Römer (Deka, 3. Platz)

Aktienanleihe Protect auf Siemens Energy (Citigroup, KJ5DF1)

Siemens Energy steht für Superlative! Die Aktie zählt zu den absoluten Überfliegern im Dax. Ihre Rallye, die im Herbst 2023 ihren Anfang genommen hatte, hat sie in den letzten Wochen eindrücklich fortsetzen können. Damals hatte das ins Straucheln geratene Energieunternehmen Staatsgarantien zugesichert bekommen. Und auch mit Sicherungs-Feature sorgte die Aktie in diesem Jahr für Furore: Die Aktienanleihe Protect auf Siemens Energy wurde von Anlegern sehr eifrig nachgefragt. Das Papier, das die Citigroup im Juni dieses Jahres aufgelegt hat, verzeiht Rücksetzer der Siemens-Energy-Aktie von bis zu 20 Prozent. Dabei zählt nur der Aktienkurs am letzten Tag der Laufzeit. Davor sind auch stärkere Aktienverluste unproblematisch. Und der Kupon der Aktienanleihe von 15,3 Prozent p.a. wird am Ende (24.06.2026) auf jeden Fall gezahlt.



European Defence Basket-Tracker (Morgan Stanley, DAOACA)

Die veränderte Sicherheitslage in Europa hat ein Umdenken in der Verteidigungspolitik angestoßen. Viele EU-Staaten reagieren mit erheblichen Aufstockungen ihrer Verteidigungsbudgets. Davon profitieren europäische Rüstungsunternehmen. An der Börse werden deren Aktien zum Hype. Der Defence-Basket bündelt 20 europäische Branchenvertreter. Die Zusammensetzung wird über die Laufzeit nicht verändert. Enthalten sind auch die deutschen Börsenstars Rheinmetall, Hensoldt und Renk. Sie zählen derzeit zwar nicht zu den Top-Komponenten (siehe rechts), insgesamt weichen die Gewichtungen aber nicht stark voneinander ab, da halbjährlich gleichgewichtet wird. Im Frühjahr emittiert, liegt das Zertifikat zur „neuen Idee“ des Anlegermagazins „Der Aktionär“ rund 20 Prozent im Plus. Die Management-Gebühr beträgt 1,5 Prozent pro Jahr.

Börsentrend 2025:
Europas Rüstungsindustrie in einem Index
Indexzusammensetzung (Top-Komponenten)

Unternehmen	Land	Gewicht
Airbus	Niederlande	5,74 %
Babcock Internat.	Großbritannien	5,58 %
Thales	Frankreich	5,47 %
Safran	Frankreich	5,40 %
Elbit Systems	Israel	5,38 %
Dassault Aviation	Frankreich	5,36 %
Leonardo	Italien	5,17 %
Melrose Industries	Großbritannien	5,14 %
BAE Systems	Großbritannien	5,08 %
Rolls-Royce	Großbritannien	5,00 %

Stand: 18.11.25; Quelle: Morgan Stanley

Bonus Pro MSCI World Climate Change ESG Select (DekaBank, DK1C32)

Bonuszertifikate sind äußerst reizvoll. Sie versprechen auch dann einen hohen Bonus, wenn der Basiswert ins Minus rutscht. Und an einem Plus werden Anleger voll beteiligt. Wäre da nicht das ständige Risiko, dass die Barriere reißt! Dann ist der Bonus dahin. Die DekaBank schaltet diese Gefahr kurzerhand aus. Als eine der wenigsten Anbieter pflegt sie die Bonus-Pro-Idee weiter, bei der die Barriere nur am Ende halten muss. Dabei können Anleger auch auf eine Variante des populärsten Index überhaupt setzen: Beim „MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement“ werden Titel aus dem Weltindex aussortiert, die bestimmte ESG-Vorgaben nicht erfüllen. Auch die Gewichtung wird angepasst. Dividenden werden im Index angerechnet, dafür erfolgt aber ein Pauschalabzug (4,5 Prozent p.a.). Das gibt Spielraum für attraktive Zertifikatekonditionen (s. rechts).

Am Index beteiligt, aber stark gesichert

Chance	&		Sicherheit
Partizipation	100%	Barriere	60% des Startwerts
Gewinngrenze	nein	Barriererisiko	nur am Ende der Laufzeit
Bonusbetrag	126,00 €		
Ausgabepreis	102,00 €		
Bonusrendite*	3,59% p.a.	Bei Barrierebruch	Nominalbetrag abzgl. Indexminus

So funktioniert das Bonus-Zertifikat Pro:
Das Bonus-Zertifikat Pro wurde im Oktober 2024 gestartet und läuft noch bis 24. Oktober 2030. An einem Indexplus werden Anleger voll beteiligt. Bei nur leichtem Anstieg oder einem Minus bis 40 Prozent hebt hingegen die Bonuszahlung (26 EUR) das Ergebnis an. Derzeit notiert der Index leicht im Plus.

* inkl. Ausgabeaufschl.; Stand: 19.11.25, Quelle: DZB, DekaBank

Citi – *Ihr starker Partner* im Primärmarktgeschäft

In Deutschland feiert Citi 2026 ihr 100-jähriges Bestehen und beschäftigt aktuell rund 500 Mitarbeiter in Frankfurt. Das Primärmarktgeschäft der Citi ist hierbei nicht nur lokal, sondern auch global tief in das Kapitalmarktgeschäft der Citi eingebettet und wird kontinuierlich ausgebaut.

Losgelöst vom ehemaligen Plattform-Geschäft, welches hauptsächlich Massenemissionen für den Sekundärmarkt-handel in Deutschland emittierte, baut Citi die Produktpalette an Anleihe- und Zertifikate-Strukturen für den Vertrieb im Primärmarkt an institutionelle und private Anleger stetig aus. Hierzu gehören insbesondere auch individuelle Lösungen, die Citi optimal auf die Bedürfnisse der Anleger zuschneidet.

Die Verleihung des **Publikums-Awards „Zertifikat des Jahres“** bei den diesjährigen DZB ZertifikateAwards in Berlin zeigt deutlich, dass Citi Anleger in Deutschland mit maßgeschneiderten Zeichnungsprodukten überzeugt.

Rückblick 2025: Mit Citi erfolgreich durch ein dynamisches Jahr

Das Jahr 2025 bewies: Trotz geopolitischer Herausforderungen zeigte sich der Aktienmarkt beeindruckend widerstandsfähig, angetrieben von den bahnbrechenden Innovationen in Künstlicher Intelligenz. Citi ermöglichte Anlegern, genau diese Dynamik zu nutzen. Mit unseren Zeichnungsprodukten erhielten Sie **Zugang zu US-Basiswerten**, darunter Aktienanleihen auf Alphabet (WKN: KJ5DGP), Expresszertifikate auf NVIDIA (WKN: KJ5DEJ2) oder den Technologie-Index NASDAQ-100 (WKN: KJ5DE0).

Die Zinssenkungen der Zentralbanken sorgten weltweit für neue Impulse: Mit **Citi Airbag-Zertifikaten** (WKN: A3R4YA4) konnten Sie überdurchschnittlich von steigenden Aktienindizes profitieren, während der integrierte Airbag-Puffer Schutz vor moderaten Kursrückgängen bot. Sollte der Markt am Laufzeitende unter das Airbag-Niveau fallen, erhalten Sie als Rückzahlung eine **Lieferung von ETF-Anteilen**.

Im Anleihenbereich suchten Anleger angesichts sinkender

Zinskurven nach Alternativen zu klassischen Staatsanleihen. Unsere **kündbaren Anleihen** (WKN: A3R4XY) mit kumulierten Zinszahlungen bei Rückzahlung boten hier eine attraktive Option. Für eine optimierte Rendite bei Unternehmensanleihen boten unsere **Citi Bonitätsanleihen** auf namhafte Schuldner wie BASF (WKN: A3R4XB), VW (WKN: A3R4XN) oder Allianz (WKN: A3R4XT) die Chance auf einen attraktiven Renditeaufschlag gegenüber Direktanlagen.

In unsicheren Zeiten bewährte sich Gold einmal mehr als glänzender Krisenschutz. Sicherheitsorientierten Anlegern ermöglichte Citi, auch nach der Gold-Rallye, mit **Kapital-schutzzertifikaten** auf den SPDR Gold ETF (WKN: KJ5DHM) von dieser Stärke mit begrenztem Risiko zu profitieren.

Ausblick 2026: Mit Citi den Märkten einen Schritt voraus

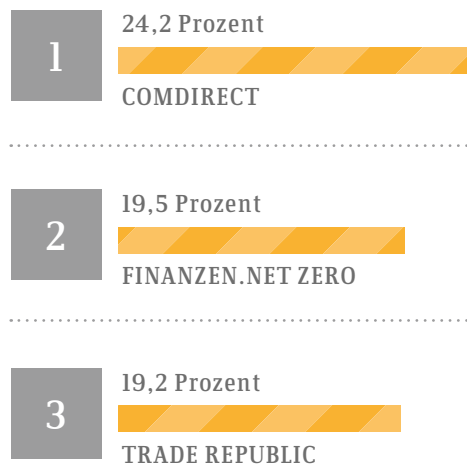
Auch das Jahr 2026 verspricht spannend zu werden – geprägt von makroökonomischen Strömungen, geopolitischen Verschiebungen und den Impulsen technologischer Innovation. In diesem dynamischen Umfeld wird das Timing für Ihren Anlageerfolg entscheidend. Hier kommen **Nachkaufanleihen der Citi** ins Spiel: Eine intelligente Anlagelösung, die das Rätselraten um den perfekten Einstiegszeitpunkt löst. Profitieren Sie von Chancen eines Indexzertifikats und sichern Sie sich gleichzeitig die Verlässlichkeit einer attraktiv verzinsten Sparanlage.

Ihr Erfolg ist unser Ziel! Wir bei Citi freuen uns darauf, Sie auch im kommenden Jahr als verlässlicher Partner durch die vielfältigen Marktbewegungen zu führen. Mit maßgeschneiderten Anlagelösungen an Ihrer Seite unterstützen wir Sie dabei Ihre finanziellen Ziele zu erreichen.

Publikums-Votum

Bester Online-Broker

Publikumswertung 2025/2026



Die **Comdirect** hat sich bei der Wahl zum „Besten Online-Broker“ an der Spitze festgesetzt. Seit der Premiere dieser Publikums-Auszeichnung im Jahr 2013 belegt sie immer einen der beiden ersten Plätze. Bei der diesjährigen Verleihung kann sie ihren zehnten Award in Gold entgegennehmen. 24,2 Prozent der hier insgesamt abgegebenen Stimmen entfallen auf den Online-Broker der Commerzbank, der bereits vor 31 gegründet worden war. Seitdem wurden Funktionen, Kundenservice und die angebotene Produktpalette stetig weiterentwickelt. Nur so kann sich der traditionsreiche Anbieter auch im Zeitalter der starken Konkurrenz durch aufstrebende Neo-Broker am Markt und im Urteil der Umfrageteilnehmer bei den *ZertifikateAwards* behaupten. Besonders hervorzuheben sind dabei die Info-Angebote in „neuen“ und „alten“ Medien sowie die sehr aktive Community. Platz zwei wird in diesem Jahr neu vergeben: Mit 19,5 Prozent der Stimmen erreicht **Finanzen.net Zero** erstmals die zweit-

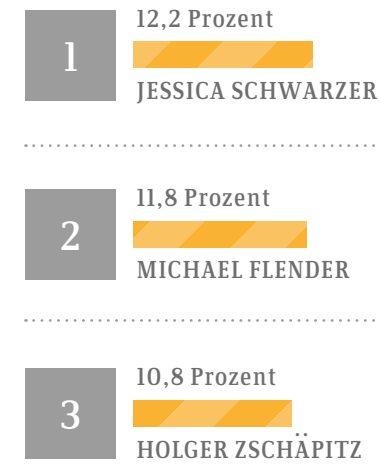


Tobias Kramer (DZB Media, Mod.), Maximilian von Richthofen (Finanzen.net, 2. Platz), Björn Andersen (Comdirect, 1. Platz), Carsten Lütke-Bornefeld (Trade Republic, 3. Platz)

höchste Auszeichnung in dieser Wertung. Bereits in den Vorjahren hatte der Online-Broker des Finanzdienstleisters Finanzen.net mehrfach auf dem Podium gestanden – dies jedoch immer auf der dritten Stufe. Finanzen.net Zero punktet insbesondere mit der Strategie, den Handel von Aktien, ETFs, und Kryptos ab 500 Euro Investitionssumme ohne Ordergebühren anzubieten. Sparpläne sind unabhängig vom Ordervolumen gebührenfrei und auch die Depotführung ist kostenlos. Ein ähnlich günstiges Modell bietet auch **Trade Republic** (Platz 3). Der Berliner Neo-Broker schreibt sich auf die Fahne, den Einstieg in Finanzmärkte für Privatanleger vereinfachen zu wollen. Ein Highlight ist neben niedrigen Gebühren und einem einfachen Handling von Investitionen hier auch der attraktive Zinssatz für den Cash-Bestand. Bei der Höhe orientiert sich Trade Republic stets an den EZB-Leitzinsen. Mehr als zehn Millionen Kunden sprechen für sich. Hinter den Top-3 folgen ING und S Broker auf den Plätzen vier und fünf.

Bester Finfluencer

Publikumswertung 2025/2026



Finfluencer, die online und meist kostenfrei über Börsen- und Anlagethemen informieren, haben in den letzten Jahren einen entscheidenden Beitrag zur Finanzbildung geleistet. Vor allem junge Erwachsene vertrauen stark auf sie. Dabei warnt beispielsweise die Finanzaufsicht immer wieder vor „schwarzen Schafen“, die unseriöse Angebote unterbreiten und überhöhte Erwartungen an Investments wecken. Der seit 2024 vergebene Award soll helfen, Akteure zu identifizieren, die Anlegern tatsächlich hilfreiche und gut recherchierte Informationen bereitstellen. Dabei ist bereits die Nominierung in diesem stark wachsenden Feld als Anerkennung zu verstehen. Auf die meisten Stimmen unter den zehn Nominierten kommt in diesem Jahr **Jessica Schwarzer**. Zehn Jahre lang verfasste Schwarzer zahllose Beiträge rund um Wirtschaft und Börse als Ressortleiterin Finanzen in der Online-Redaktion des Handelsblatts. Aus ihrer Feder stammen zudem etliche Finanzbücher. Auf ihrem Instagram-Kanal klärt sie zu Fi-



Jessica Schwarzer (1. Platz) konnte den Award nicht persönlich entgegennehmen, bedankte sich aber in einer Video-Botschaft für die Auszeichnung

nanzthemen auf und berichtet direkt vom Börsenparkett über Marktbewegungen. Außerdem ist sie Co-Host im Deutsche-Bank-Podcast „Perspektiven to go“. In einem Börsen-Podcast ist auch der zweitplatzierte **Michael Flender** regelmäßig zu hören. Der Vollzeit-Trader – besser bekannt als „Goldesel“ – hat es sich zur Aufgabe gemacht, sein über Jahre aufgebautes Wissen zu Börsen-Investments weiterzugeben. Auf Instagram („Goldeselinvesting“) lesen, sehen und hören mehr als 80.000 Follower Flenders Einschätzungen. Darüber hinaus betreibt er eine App, die von Juroren immer wieder bei der Wahl zur besten Finanz-App genannt wird („Goldesel“). Platz drei geht an **Holger Zschäpitz**. Der Leitende Wirtschaftsredakteur der „Welt-Gruppe“ spricht in Podcasts („Deffner & Zschäpitz“) und auf Instagram oft hoch-emotional und mit klarer Meinung zu Themen, die die Börsen bewegen. Das kommt gut an: Mit 10,8 Prozent der Stimmen liegt Zschäpitz nur knapp hinter Platz zwei.



FÜNF_{NACH} SECHS

Relevant, kompakt und auf den Punkt:

Fünf nach Sechs liefert Ihnen jeden Börsentag die fünf relevantesten Wirtschaftsnachrichten – handverlesen und für Sie zusammengefasst, aus den führenden deutschen und internationalen Qualitätsmedien. In fünf Minuten Lesezeit sind Sie auf dem aktuellen Stand und entscheiden über eine weitere Vertiefung selbst. Knapp 50.000 Menschen vertrauen schon täglich darauf!

Sie sind bereits DZB-Nutzer? Dann geht es ganz schnell: Loggen Sie sich einfach ein und setzen in Ihrem Profil bei den Mailingeinstellungen den Haken bei *Fünf nach Sechs*.

NEU in der DZB-Welt?

Kein Problem – einfach
QR-Code scannen oder
auf **5nach6.de** gehen und
kostenlos registrieren!



Jetzt aktivieren oder registrieren.

Alle Dienste nach Bedarf über einen Link in jeder E-Mail aktivieren oder deaktivieren.

- ☒ Informiert sein, bevor andere es sind.
- ☒ Perfekt für alle, die Märkte, Wirtschaft und Entscheidungen im Blick behalten wollen.
- ☒ Und für alle, die keine Zeit verlieren wollen.

Fünf nach Sechs – einfacher geht's nicht!

► Im eingeloggtten Bereich stehen Ihnen auch **exklusive News** und zusätzliche **Mail-Services** zur Verfügung – aktivierbar mit nur einem Klick. **Jetzt reinschauen!**

18:05 Uhr. Fünf Nachrichten. Fünf Minuten. Das unverzichtbare Wirtschaftsupdate!



Die Partner im Überblick



Veranstalter | www.zertifikateberater.de

Die DZB Media GmbH gibt Deutschlands führende, unabhängige Fachpublikation zur Anlageberatung mit strukturierten Wertpapieren heraus: Der Zertifikateberater. Seit 2006 versorgt das Magazin rund 40.000 Investment-Professionals (Stand: September 2025) mit fundiertem Fachwissen und mehrfach ausgezeichnetem Journalismus. Der Verlag organisiert zudem in Zusammenarbeit mit Börsen, Emittenten und Asset-

Managern Seminar- und Schulungsveranstaltungen, die seit 2009 über 45.000 Teilnahmen verzeichneten. Mit DZB Portfolio richtet sich der Verlag seit 2011 außerdem gezielt an finanzinteressierte Privatanleger, um sie mit realen Musterdepots im Wert von ca. 204.000 € beim langfristigen Vermögensaufbau zu begleiten und unterstützen. Seit September 2023 rundet der Newsletter „Fünf nach Sechs“ das DZB-Angebot digital ab. Börsentäglich um 18:05 Uhr erhalten darin mehr als 45.000 Leserinnen und Leser die fünf wichtigsten Wirtschaftsnachrichten des Tages, medienübergreifend zusammengestellt und kompakt zusammengefasst.



Hauptsponsor | www.gettex.de

gettex ist Teil der öffentlich-rechtlichen Börse München und bietet Anlegern schnellen, transparenten und kostengünstigen Handel, ohne Maklercourtage und Börsenentgelte. Das Produktspektrum umfasst 750.000

Wertpapiere (Aktien, Fonds, ETPs, Anleihen, Hebelprodukte und Anlage-Zertifikate). Die Zusammenarbeit mit führenden Market Makern wie der Baader Bank AG und Emittenten wie BNP Paribas, Goldman Sachs, HSBC und UniCredit onemarkets gewährleistet eine schnelle Ausführung und hohe Preisqualität. Dank langer Handelszeiten von 7:30 bis 23:00 Uhr können Anleger flexibel agieren. Die neutrale Handelsüberwachung sorgt für hohen Anlegerschutz und faire Bedingungen. gettex bietet damit eine sichere und faire Handelsumgebung für alle Investoren. Weitere Informationen auch zu den gettex-Risk-Indikatoren, die die Marktstimmung und das Risikoverhalten der Anleger basierend auf Daten des Zertifikate-, Optionsschein- und Aktienmarktes messen, finden Sie auf der Website. Im gettex-podcast gibt es alle 2 Wochen auch die „Börse aufs Ohr“.



Premium-Medienpartner | www.ntv.de

ntv Nachrichtenfernsehen GmbH – ein Unternehmen der Mediengruppe RTL Deutschland – ist Deutschlands erster Nachrichtensender. Charakteristisch für das ntv Programm sind sein besonders hoher Live-Anteil und sein Breaking-News-Charakter. Wann immer irgendwo in der Welt etwas Wichtiges passiert – ntv berichtet sofort, schnell und zuverlässig. Als moderne News-Company bietet ntv seine Inhalte zudem jeweils spezifisch aufbereitet auf allen Plattformen

und über alle Medien hinweg an. Ob im TV, online, auf dem Smartphone, als Smart-TV-Angebot oder ganz aktuell auf der Smart-Watch – mit ntv ist man immer und überall auf dem neuesten Stand und bestens informiert. Eines haben dabei alle Videos, Streams und Texte von ntv gemeinsam: hohe journalistische Qualität und Glaubwürdigkeit. Das wird auch von den Nutzern honoriert. Mit bis zu 250 Millionen Visits pro Monat belegen ntv.de und die mobilen Angebote des Senders laut IVW regelmäßig einen Spitzenplatz unter den Newsangeboten in Deutschland.



Premium-Medienpartner | www.finanzen.net

Mit mehr als 34,2 Millionen Visits (IVW 07/2025) und 189,9 Millionen Page Im-

pressions (IVW 07/2025) ist finanzen.net (www.finanzen.net) Deutschlands führendes Finanzportal. finanzen.net bietet alle Daten zur aktuellen Entwicklung an den Weltmärkten. Dazu gehören Realtime-Push-Kurse und Informationen über alle relevanten Assetklassen wie Aktien, Zertifikaten, Indizes, Rohstoffe, Devisen, Fonds, ETFs und Kryptowährungen sowie zu Unternehmen und Konjunktur. Tools zur Chartanalyse, Musterdepots und persönliche Nachrichtenseiten machen das Angebot individualisierbar. Mobil ist finanzen.net über die marktführenden Apps erreichbar. Zur Gruppe gehören neben dem Neobroker finanzen.net zero auch der Trading-Spezialist Traderfox, ein Anbieter von Börsensoftware und Fachverlag für Börsenmagazine sowie Herausgeber der Trader-Zeitung.



Premium-Medienpartner | www.onvista.de

onvista ist eine der bekanntesten Börseninformationsplattformen Deutschlands – gegründet 1998. Seit der Entstehung entwickelte sich onvista vom reinen Informationsanbieter zu einem umfassenden Investment-Begleiter. Mit

einem Content- und Tool-Angebot, das alle Phasen der Investment-Journey abdeckt, erreicht onvista eine hohe Markenbekanntheit und eine treue, finanzaffine Nutzerschaft. Über onvista.de und die Apps bietet onvista aktuelle Kurse, Analysen, News und Tools. Die Marke steht für Neutralität, Verlässlichkeit, Zugänglichkeit – Werte, die besonders bei selbstentscheidenden Anlegenden Vertrauen schaffen. Die Nutzerschaft reicht von erfahrenen Traderinnen und Tradern bis zu Einsteigerinnen und Einsteigern. Für Unternehmen aus der Finanzbranche ist onvista ein leistungsstarker Partner: onvista bietet Zugang zu einer relevanten, finanziell aktiven Zielgruppe in einem hochwertigen, markensicheren Umfeld. Durch datenbasierte Insights, zielgerichtete Platzierungen und Content-Kooperationen lassen sich Markenbotschaften und Anlageprodukte wirkungsvoll platzieren.



Premium-Medienpartner | www.stock3.com

Die Münchner stock3 AG (früher BörseGo AG) revolutioniert die Finanzbranche seit ihrer Gründung im Jahr 2000 mit technischen Innovationen und fundierten Inhalten. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden setzen

auf die Angebote und Services des „FinTech“-Vorreiters, der sich auf die Themen Börse, Trading und Finanzen spezialisiert hat. Seine beiden erfolgreich etablierten Börsen- und Tradingportale GodmodeTrader und Guidants vereinte das Unternehmen ab Herbst 2022 auf einer Webplattform: stock3. Die Vision dahinter: Die Homebase für anspruchsvolle Trader und Anleger zu schaffen – mit einer einmaligen Kombination aus Informationen, Realtime Kursen und Daten, Expertenmeinungen sowie Analysetools. Dabei profitieren Nutzer von finanzmarktrelevanten Inhalten zu Aktien, Zertifikaten, ETFs, Fonds und anderen Anlageklassen. Die integrierte Tradingschnittstelle ermöglicht den Handel bei Deutschlands führenden Online-Brokern direkt über stock3.



Eventsponsoren



Medien- und Content-Partner



Vorschau & Rückschau

Termine & Aufzeichnungen: Experten geben Ein- und Ausblicke



Portfolio Update 12.25 mit Tobias Kramer, Herausgeber von DZB Portfolio. Ein exklusiver Jahresabschluss-Blick auf die Kapitalmärkte und unsere Echtgelddepots – von aktuellen Bewertungsniveaus bis hin zu den besten Aktien der Welt. Updates und Ergänzungen zu den Schwerpunkten erfolgen in der Regel kurz vor der Veranstaltung auf Basis der aktuellen Marktlage und jüngster Ereignisse. **02.12.2025 | Online, Zoom**





So wird 2026! Der technische Jahresausblick mit Jörg Scherer (Leiter Technische Analyse bei HSBC Deutschland). Der Start in das Veranstaltungsjahr erfolgt wie immer mit HSBC und dem technischen Jahresausblick. Tobias Kramer begrüßt die Experten von HSBC live in verschiedenen Städten: **13.01.2026 – München | 14.01.2026 – Stuttgart | 15.01.2026 – Frankfurt | 20.01.2026 – Düsseldorf | 21.01.2026 – Hamburg**





Volkswirtschaftlicher Jahresausblick mit Dr. Andreas Rees (Chefvolkswirt Deutschland, UniCredit Bank). Wie entwickelt sich die Weltwirtschaft im neuen Jahr? Welche Rolle spielen Zinsen, Inflation und geopolitische Spannungen? Der Jahresausblick bietet eine fundierte Einschätzung der wichtigsten wirtschaftlichen Trends und Perspektiven. **03.02.2026 | Online, Zoom**





Fundamentaler Jahresausblick mit Christian Stocker (Chefaktienstrategie, UniCredit Bank). Im Mittelpunkt stehen die zentralen Trends und Perspektiven für die Kapitalmärkte 2026. Der Ausblick bietet eine fundierte Analyse der aktuellen Marktentwicklungen, der Erwartungen und der möglichen strategischen Anpassungen, die sich daraus ergeben. **05.02.2026 | Online, Zoom**



Auf www.zertifikateberater.de/unterwegs erhalten Sie alle weiteren Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen und können sich für die kostenlose Teilnahme anmelden.

Neueste Beiträge im DZB-Online-Archiv: www.zertifikateberater.de

Keinen Beitrag mehr verpassen: Anmeldung zu allen Formaten über www.zertifikateberater.de/dzb-individuell

19.11.25	Marktidee: Kontron	11.11.25	Zeichnungsideoe: Kering Aktienanleihe
18.11.25	DZB Marktmonitor: Verbesserung bei Kapitalschutz	06.11.25	Zeichnungsideoe: Bayer Aktienanleihe
13.11.25	Zeichnungsideoe: Nestlé Kapitalschutz	05.11.25	Marktidee: Elmos Semiconductor
12.11.25	Marktidee: Scout24	04.11.25	Update: DZB Aktienwerteauswahl 2026 + 2031

Impressum

Verlag: DZB Media GmbH,
Kurfürstendamm 15, 10719 Berlin
Geschäftsführer:
Tobias Kramer
Herausgeber:
Ralf Andreß
Sitz der Gesellschaft:
Berlin | Registergericht: AG Charlottenburg
Registernummer:
HRB 100382 B | USt-IdNr: DE247747043
Telefon: +49 (30) 219 961 80
Telefax: +49 (30) 219 961 829
E-Mail: service@dzb-media.de
Internet: www.dzb-media.de
Redaktion:
Daniela Helemann (Chefredakteurin und V.i.S.d.P.), Ralf Andreß
E-Mail: redaktion@dzb-media.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil und Anzeigenverkauf:
Tobias Kramer (Anschrift siehe links)
Telefon: +49 (30) 219 961 80
E-Mail: vertrieb@dzb-media.de

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Design, Layout, Grafik:
dtp product, Christian Görke
Egelpfuhlstr. 11, 13581 Berlin
E-Mail: design@chritte-dtp.de

Gewinnerfotos:
Thomas Ecke

Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss

Urheberrechtshinweis:
Alle Inhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Nachdruck und anderweitige, auch elektronische, Veröffentlichung oder Verwendung sowie elektronische Archivierung sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig.

Haftungsausschluss:
Die veröffentlichten Informationen, insbesondere Daten, Studien, Kommentare, Einschätzungen, Empfehlungen, Meinungen und Darstellungen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die DZB Media GmbH und die Redaktion weisen darauf hin, dass die Investition in Wertpapiere und Finanzinstrumente grundsätzlich mit Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals, verbunden ist. Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und

Gewissen erstellt. Die DZB Media GmbH und die Redaktion übernehmen keine Gewähr, Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität der veröffentlichten Informationen und behalten sich vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen. Eine Haftung für Vermögensschäden infolge fehlerhafter, unvollständiger oder unrichtiger Informationen wird nicht übernommen. Dieses Produkt adressiert Leser aus der Bundesrepublik Deutschland, so dass Anzeigen ebenfalls ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind, sofern dies nicht anders bezeichnet wird.

Verlinkungshinweis:
Die DZB Media GmbH und die Redaktion übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt von Websites, auf welche durch diese Publikation aufmerksam gemacht oder verlinkt wird.

Zertifikate **AWARDS**

2025 / 2026



finanzen.net onvista stock3



www.zertifikateawards.de